St. Elisabethen
Krankenhaus
gGmbH
Lörrach

QUALITÄTSBERICHT

2019

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort		1
Einleitung		2
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	3
A-0	Fachabteilungen	3
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers	5
A-3	Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	5
A-4	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	5
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	5
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	7
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit	8
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses	9
A-9	Anzahl der Betten	11
A-10	Gesamtfallzahlen	11
A-11	Personal des Krankenhauses	11
A-12	Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	14
A-13	Besondere apparative Ausstattung	22
A-14	Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GBA	23
B	Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen	25
B-[1]	Frauenheilkunde	25
B-[2]	Geburtshilfe	32
B-[3]	Pädiatrie	38
B-[4]	Pädiatrie/Schwerpunkt Neonatologie	47
B-[5]	Kinderchirurgie	52
B-[6]	Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie	61
B-[7]	Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik Lörrach	67
B-[8]	Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik Lauchringen	72
B-[9]	Anästhesie und Notfallmedizin	78
B-[10]	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	81
B-[11]	Urologie	86
C	Qualitätssicherung	91
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht	91
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP)	91
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	91
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen - Begründungen bei Nichterreichen der Mindestmenge	92
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung	92
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus	92

Vorwort

Tägliche Patientenversorgung, Planung und Prozessgestaltung für das Zentralklinikum, Zusammenwachsen der Kreiskliniken und des St. Elisabethen-Krankenhauses: die Anforderungen der Gestaltung von Gegenwart und Zukunft einer hohen medizinischen Qualität für den Landkreis Lörrach sind vielseitig und spannend.

Organisation
Aufgrund des Zusammenschlusses mit dem St. Elisabethen-Krankenhaus und dem anstehenden Neubau des Zentralklinikums mit der Zusammenführung der vier bisherigen Kliniken und der Campus Entwicklung (u.a. Integration des Zentrums für Seelische Gesundheit, Planung und Bau eines Ärztehaus und Gesundheitskaufhaus) war eine neue Organisationsstruktur notwendig, die es nun ermöglicht mit zusätzlichen Ressourcen Maßnahmen umzusetzen und weitere Impulse zu setzen. Die Geschäftsführung besteht zukünftig aus vier Geschäftsführern: Geschäftsführer Medizin, Geschäftsführer Verwaltung und Service, Geschäftsführer Pflege und dem Hauptgeschäftsführer.
Umsetzung des neuen Organisationskonzeptes:

- Bestellung des Geschäftsführers Medizin
- Bestellung des Geschäftsführers Verwaltung und Service
- Die Position des Geschäftsführers Pflege wird per 01.01.2021 besetzt.

Campus Zentralklinikum
Die Planungen und Vorbereitungen für das Zentralklinikum (Einzug 2025) laufen weiterhin auf Hochtouren. 2019 lag das Projekt durchgängig im Zeitplan. Im Geschäftsjahr 2019 wurde der Vertrag für den Kauf des Grundstücks für das Zentralklinikum abgeschlossen und der Förderantrag an das Sozialministerium in Stuttgart versandt. Des Weiteren wurde beschlossen alle Gewerke als Einzelgewerke zu vergeben.

Wir setzen mit einem hochmotivierten Team alles daran, planmäßig im Jahr 2025 in den Neubau einzuziehen.

Kliniken des Landkreises Lörrach
Das Zusammenwachsen zwischen Kreiskliniken und St. Elisabethen-Krankenhaus ist in vollem Gange. Seit Mitte 2020 sind in allen Fachbereichen standortübergreifende Abteilungsleitungen benannt und der Prozess zur Standardisierung der Prozesse ist in vollem Gange. Die Vereinheitlichung und Optimierung der Prozesse stellen einen wesentlichen Aspekt auf dem Weg zum Zentralklinikum dar.

Medizin
Zertifizierungen sind wichtige Indikatoren für die medizinische Versorgungsqualität. 2019absolvierten sowohl das Brustzentrum, als auch die Kinderklinik Ihre Rezertifizierung mit Erfolg.

Herr Dr. Kurt Bischofberger, langjähriger Chefarzt der Gynäkologie und Geburtshilfe ist zum 31.03.2019 in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Per 01.04.2019 begann sein Nachfolger Herr Prof. Dr. Michael Bohlmann. Herr Prof. Dr. Bohlmann, dessen Spezialgebiet die gynäkologische Onkologie ist, wird mit seinen Qualifikationen den hervorragenden Ruf der Abteilung weiterführen und ausbauen.

Ansonsten war die Besetzung der medizinischen Führungsstellen konstant und die Betreuung unserer Patienten konnte auf einem hohen Niveau fortgesetzt werden.

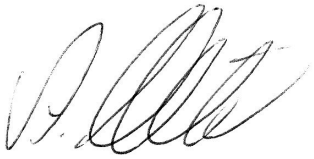
Investitionen
Bis zum Einzug in das Zentralklinikum findet die medizinische Versorgung in den jetzigen vier Standorten statt - also investieren wir weiterhin in deren Instandhaltung und den wirtschaftlich sinnvollen Ausbau. Im Jahr 2019 begann der Ausbau der neuen Wahlleistungsstation des St. Elisabethen Krankenhauses. Insgesamt wurden im Verlauf des Jahres für die neue Station 110 T€ investiert.

Ausbildung und Personalentwicklung
Qualifizierten Nachwuchs selbst auszubilden, ist für die Kliniken des Landkreises Lörrach und das St. Elisabethen-Krankenhaus ein wichtiges Anliegen. Das breite Ausbildungsportfolio reicht von der Pflege und dem ärztlichen Dienst über weitere medizinische Berufe bis hin zu Verwaltung, Technik oder IT. Auch in 2019 blieb ein Großteil der frisch examinierten Pflegekräfte dem Unternehmen nach dem Ausbildungsende treu, was uns sehr freut.

Interessante Möglichkeiten der persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung gibt es bei unseren Kliniken auch nach der Ausbildung, denn die Personalentwicklung spielt eine wichtige Rolle. Mit der Neueinstellung im Bereich der Personalentwicklung Ende 2019 ist für das Jahr 2020 die Überarbeitung/ Ausbau des Schulungsangebots geplant. Das neue Personalentwicklungskonzept wird voraussichtlich im 4. Quartal 2020 vorgestellt.

Ausblick
Während der ganz normale Krankenhausbetrieb mit einer qualitativ hochwertigen Patientenversorgung weiterläuft, erreicht uns Anfang 2020 das Covid-19 Virus, welches uns zusätzlich zum Tagesgeschäft täglich vor neue Herausforderungen stellt. Wir haben es trotzdem geschafft den Bauantrag für unser Zentralklinikum pünktlich abzugeben und waren auch 2020 im Projekt bisher im Plan. Im November 2020 wird nun der Spatenstich für unser Großprojekt erfolgen. Anfang 2021 wird die neue Organisationsstruktur komplett umgesetzt sein. Die neue Geschäftsführung Pflege nimmt dann Ihre Arbeit auf. Wir sind, trotz der aktuell erschwerten Bedingungen, gut für die Zukunft aufgestellt.

Lörrach, im Oktober 2020



Armin Müller
Vorsitzender Geschäftsführer

Einleitung

Verantwortliche:

Verantwortlicher:	Für die Erstellung des Qualitätsberichts
Name/Funktion:	Alexandra Kapitz, QMB
Telefon:	07621 416 8201
Fax:	07621 416 8631
E-Mail:	kapitz.alexandra@klinloe.de

Verantwortlicher:	Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht: Krankenhausleitung
Name/Funktion:	Armin Müller, Vorsitzender Geschäftsführer
Telefon:	07621 416 8815
Fax:	07621 416 8823
E-Mail:	mueller.armin@klinloe.de

Links:

Link zur Internetseite des Krankenhauses:	http://www.elikh.de

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-0 Fachabteilungen

	ABTEILUNGSART	SCHLÜSSEL	FACHABTEILUNG
1	Hauptabteilung	2425	Frauenheilkunde
2	Hauptabteilung	2500	Geburtshilfe
3	Hauptabteilung	1000	Pädiatrie
4	Hauptabteilung	1012	Pädiatrie/Schwerpunkt Neonatologie
5	Hauptabteilung	1090	Kinderchirurgie
6	Hauptabteilung	3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
7	Hauptabteilung	3060	Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik Lörrach
8	Hauptabteilung	3090	Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik Lauchringen
9	Nicht-Bettenführend	3700	Anästhesie und Notfallmedizin
10	Belegabteilung	2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
11	Belegabteilung	2200	Urologie

A-1.1 Kontaktdaten der Standorte

Standort-Name:	St. Elisabethen-Krankenhaus Lörrach gGmbH
PLZ:	79539
Ort:	Lörrach
Straße:	Feldbergstraße
Hausnummer:	15
IK-Nummer:	260831620
Standort-Nummer:	1
E-Mail:	info@elikh.de
Standort-URL:	http://www.elikh.de/home.html

Standort-Name:	St. Elisabethen-Krankenhaus gGmbH, Tagesklinik Lauchringen
PLZ:	79787
Ort:	Lauchringen
Straße:	Hauptstrasse
Hausnummer:	42
IK-Nummer:	260831620
Standort-Nummer:	2
E-Mail:	kjp-pilau@elikh.de
Standort-URL:	https://www.elikh.de/zentrum-fuer-kinder-und-jugendmedizin.html

A-1.2 Leitung der Standorte des St. Elisabethen-Krankenhauses

Armin Müller
Vorsitzender Geschäftsführer
T 07621/416-8800
F 07621/416-8823
mueller.armin.@klinloe.de

Marco Clobes
Geschäftsführer Verwaltung & Service
T 07621/416-8978
F 07621/416-8823
clobes.marco@klinloe.de

Dr. Bernhard Hoch
Geschäftsführer Medizin
T 07621/416-8978
F 07621/416-8823
hoch.bernhard@klinloe.de

Michael Meisterhans
Pflegedienstleiter
T 07621/171-5500
m.meisterhans@elikh.de

Dr. Clemens Keutler
Leitender Arzt der Kinder- und Jugendpsychiatrie
am St. Elisabethen-Krankenhaus Lörrach und
der Tagesklinik Lauchringen
T 07621/171-4802
F 07621/171-4899
c.keutler@elikh.de

Miguel Hoffman
Leitender Oberarzt
der Kinder- und Jugendpsychiatrie / Tagesklinik
und Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA)
Lauchringen
T 07741/80915 0
F 07741/80915 299
kjp-pilau@elikh.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers:	St. Elisabethen-Krankenhaus gGmbH
Träger-Art:	freigemeinnützig

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus:

Akademisches Lehrkrankenhaus

Name der Universität:

1	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Brsg.

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Teilnahme an der Lenkungsgruppe "Psychiatrische Versorgung"

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?	Ja

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
1	Akupunktur
	Kreißsaal
2	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
3	Atemgymnastik/-therapie
	Bestandteil der Physiotherapie / Kooperationspartner Reha-Vita
4	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern
5	Basale Stimulation
6	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
	Schulung der Mitarbeiter im Umgang mit Sterbenden, Möglichkeit der Begleitung durch Ordensschwestern
7	Sporttherapie/Bewegungstherapie
	Bestandteil der Physiotherapie / Kooperationspartner Reha-Vita
8	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)
	Bestandteil der Physiotherapie / Kooperationspartner Reha-Vita
9	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
	zertifizierte Diabetesberaterinnen in der Pädiatrie
10	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
11	Ergotherapie/Arbeitstherapie
	In Lauchringen incl. Motopädie und Kinderyoga (Qualifikation im PED)
12	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik
13	Hippotherapie/Therapeutisches Reiten/Reittherapie
	über Kooperationspartner in der Kinder- und Jugendpsychiatrie
14	Kinästhetik
	Schulungskonzept durch Kinästhetiktrainerin
15	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
16	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie
17	Manuelle Lymphdrainage
	über Kooperationspartner Reha-Vita
18	Massage
	über Kooperationspartner Reha-Vita
19	Musiktherapie
	an beiden Standorten: Lörrach und Lauchringen
20	Pädagogisches Leistungsangebot
	Erich-Kästner-Schule (Klinikschule), Schule für kranke Kinder und Jugendliche
21	Physikalische Therapie/Bädertherapie
	über Kooperationspartner Reha-Vita
22	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
	über Kooperationspartner Reha-Vita
23	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse
24	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst
	in Lörrach und in Lauchringen
25	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik
	über Kooperationspartner Reha-Vita
26	Säuglingspflegekurse

	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT
	durch freiberufliche Hebammen
27	Schmerztherapie/-management
	durch speziell geschultes Personal aus ärztlichem und pflegerischem Dienst
28	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
	z.B. Tragetuchbinden
29	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern/Hebammen
30	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
	für Patienten mit Demenz, Inkontinenz, chronischen Schmerzen etc.
31	Stillberatung
32	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie
	an beiden Standorten Lörrach und Lauchringen
33	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik
34	Wärme- und Kälteanwendungen
	über Kooperationspartner Reha-Vita
35	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik
	über Kooperationspartner Reha-Vita
36	Wundmanagement
37	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen
	in Lörrach und in Lauchringen
38	Aromapflege/-therapie
	in der Kinder- und Jugendpsychiatrie Lörrach und Lauchringen
39	Asthmaschulung
	in der pädiatrischen Ambulanz
40	Audiometrie/Hördiagnostik
	in der Geburtshilfe
41	Snoezelen
	in einem speziell eingerichteten Raum der Kinder- und Jugendpsychiatrie
42	Sozialdienst
	Umfassende, professionelle Beratung und Unterstützung durch unsere Sozialarbeiter
43	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
	Regelmäßige Fachvorträge für Laien
44	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien
45	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/ Tagespflege
46	Eigenblutspende
	auf Wunsch des Patienten möglich

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

	LEISTUNGSANGEBOT
1	Ein-Bett-Zimmer
2	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
3	Mutter-Kind-Zimmer
4	Rooming-in
	Familienzimmer, Begleitperson für erkranktes Kind
5	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)

	LEISTUNGSANGEBOT
6	Zwei-Bett-Zimmer
7	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
8	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
9	Seelsorge/spirituelle Begleitung
10	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen
11	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen
12	Schulteilnahme in externer Schule/Einrichtung
13	Schule im Krankenhaus
14	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen
	Nahrungsmittel im Rahmen der Kultursensibilität werden berücksichtigt. Angeboten werden Laktose- und glutenfreie Mahlzeiten.
15	Abschiedsraum
16	Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Name/Funktion:	Ilona Hülsmann, Heilpädagogin, Inklusionsbeauftragte
Telefon:	0174 5661564
Fax:	07621 416 8823
E-Mail:	huelsmann.ilona@klinloe.de

Heilpädagogische Stelle Inklusionsbeauftragte

Ein Krankenhausaufenthalt von Menschen mit Behinderung stellt für alle Beteiligten eine Herausforderung an dar; so haben diese Menschen in der Regel besondere Bedürfnisse im Hinblick auf Kommunikation oder benötigen eine besondere Form der Begleitung im Krankenhaus. Die ungewohnten Situationen im Krankenhaus können Stressreaktionen hervorrufen; allgemeine Lösungen sind nur in beschränktem Maße umsetzbar.

Um Verbesserungsmöglichkeiten beim Krankenhausaufenthalt für Menschen mit Beeinträchtigungen zu finden, dafür Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen und um Transparenz zwischen den Organisationen und Kliniken herzustellen, haben die Kliniken des Landkreises Lörrach haben im Jahr 2017 die Heilpädagogin (BA) Ilona Hülsmann als Inklusionsbeauftragte eingestellt. Sie fungiert als Bindeglied zwischen den Kliniken, den Patienten und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen. Mit diesem Projekt nehmen die Kreiskliniken eine führende Rolle im Bereich der Inklusion in öffentlichen Krankenhäusern ein. Während man andernorts eigene medizinische Behandlungszentren für Menschen mit geistiger Behinderung (MZEB) eingerichtet hat, gehen diese Menschen im Landkreis Lörrach ganz inklusiv ins "normale" Krankenhaus.

Im Landkreis Lörrach leben rund 750 Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in Einrichtungen. Allein im Jahr 2017 mussten sich knapp 200 von ihnen einer stationären Krankenhausbehandlung unterziehen, die zwischen einem Tag und drei Wochen dauerte. Um die Mitarbeiter aus Pflege, Ärzteschaft, Verwaltung für den Umgang mit behinderten Menschen zu sensibilisieren werden Schulungen angeboten; Krankenpflegeschüler erhalten heilpädadogischen Unterricht in der hauseigenen Pflegeschule. Die Inhalte reichen von geschichtlichen und rechtlichen Aspekten über die Leichte Sprache bis hin zu praktischen Beispielen für den Umgang mit behinderten Menschen im Krankenhaus.

A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

	ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT
1	Kontrastreiche Beschriftungen in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift
2	Aufzug mit Sprachansage und/oder Beschriftung in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift
3	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung
4	Leitsysteme und/oder personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen
5	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen
6	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen
7	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)
8	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen
9	Besondere personelle Unterstützung
10	Arbeit mit Piktogrammen
11	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
12	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
13	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)
14	OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische
15	Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße
16	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
17	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
18	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe
19	Diätetische Angebote
20	Dolmetscherdienst
21	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal
	durch Dolmetscherliste
22	Mehrsprachiges Orientierungssystem (Ausschilderung) im Krankenhaus
23	Räumlichkeiten zur religiösen und spirituellen Besinnung
	Gebetsraum für Muslime
24	Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
25	Barrierefreie Zugriffsmöglichkeiten auf Notrufsysteme

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

	AKADEMISCHE LEHRE UND WEITERE AUSGEWÄHLTE WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN
1	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
	Gynäkologie (Prof. Bohlmann): Vorlesung und Kurse an der Uni Lübeck;
2	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)
	Gynäkologie: (Prof. Bohlmann): Akademisches Lehrkrankenhaus in Kooperation mit der Universität Freiburg. Unterricht im Rahmen der Studentenausbildung (PJ) der Uni Freiburg.
3	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten

	AKADEMISCHE LEHRE UND WEITERE AUSGEWÄHLTE WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN
	Gynäkologie: (Prof. Bohlmann) Beteiligung an div. Studien an den Uni Lübeck bzw. Heidelberg und Freiburg
4	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien
	Gynäkologie (Prof. Bohlmann) Beteiligung an versch. Therapie- und Registerstudien (Nationale und internationale Studiengruppen) im Bereich Frauenheilkunden und Geburtshilfe
5	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher
	Gynäkologie (Prof. Bohlmann) Editorial Board "Archives of Obstetrics & Gynecology
6	Doktorandenbetreuung
	Gynäkologie: (Prof. Bohlmann) Betreuung von Promotionsarbeiten

Kinder- und Jugend-Psychiatrie und Psychotherapie: Im Rahmen der Lehrambulanz werden in Kooperation mit dem Freiburger Ausbildungsinstitut für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie an der Universität in Freiburg (Fakip) einzelne KJP-Patienten psychotherapeutisch behandelt und die angehenden Psychotherapeuten in Ausbildung (PIAs) supervidiert.

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

	AUSBILDUNGEN IN ANDEREN HEILBERUFEN
1	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin
2	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
3	Entbindungspfleger und Hebamme
	In Kooperation mit der Hebammenschule Lahr und der Universitätsklinik Freiburg
4	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)
5	Anästhesietechnischer Assistent und Anästhesietechnische Assistentin (ATA)
6	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin

Weitere Ausbildungsmöglichkeiten im St. Elisabethen-Krankenhaus und in den Kliniken des Landkreises Lörrach

DUALE AUSBILDUNG

- Pharmazeutisch Technischer Assistent (w/m/d)
- Pharmazeutisch Kaufmännische Angestellte (w/m/d)
- Medizinische Fachangestellte (w/m/d)
- Fachinformatiker - Fachrichtung Systemintegration (w/m/d)
- Fachlagerist (w/m/d)
- Elektroniker - Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik (w/m/d)
- Kauffrau im Gesundheitswesen (w/m/d)

Duales studium

- Bachelor of Science "Wirtschaftsinformatik - Application Management" (w/m/d)
- Bachelor of Science "BWL-Gesundheitsmanagement (w/m/d)
- Bachelor of Science "Physiotherapie" (w/m/d)

Weitere Angebote

- PJ- Famulatur
- FSJ - im Pflegedienst
- FSJ - im Zentrum für Radiologie

PRAKTIKA

- Schulpraktika im Rahmen der Berufsorientierung, z.B. Boys & Girls Day, BORS, BOGY, SOGY
- Krankenpflegepraktika im Rahmen eines Medizinstudiums
- Pflegepraktika vor Ausbildungsbeginn (Pflegefachmann/frau, Physiotherapeuten, Notfallsanitäter)
- Praktika für Auszubildende zum Rettungssanitäter
- Freiwillige Praktika zur Berufsorientierung

Nähere Informationen dazu siehe Link: https://www.klinloe.de/karriere/ausbildung.html

A-9 Anzahl der Betten

Anzahl Betten:	239

A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	11538
Teilstationäre Fallzahl:	127
Ambulante Fallzahl:	30833

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	70,57	70,57	0,00	10,99	59,58
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	34,04	34,04	0,00	10,99	23,05
Belegärztinnen und Belegärzte	9				
Ärztinnen und Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	1,78	1,78	0,00	0,00	1,78
- davon Fachärztinnen und Fachärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	1,70	1,70	0,00	0,00	1,70

Abkürzungen:
Anz.=Anzahl, *Wö. AZ*=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, *BV*=Beschäftigungsverhältnis, *Amb.*=ambulante Versorgung, *Stat.*=stationäre Versorgung

A-11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	39,00

PERSONAL / OHNE FA-ZUORDNUNG	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	62,69 0,00	62,69 0,00	0,00 0,00	16,09 0,00	46,60 0,00
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	79,03 0,00	79,03 0,00	0,00 0,00	13,16 0,00	65,87 0,00
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften	1,83 0,00	1,83 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	1,83 0,00
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	1,57 0,00	1,57 0,00	0,00 0,00	0,56 0,00	1,01 0,00
Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	28,44 0,00	28,44 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	28,44 0,00
Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	1,46 0,00	1,46 0,00	0,00 0,00	1,46 0,00	0,00 0,00
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	12,21 0,00	12,21 0,00	0,00 0,00	9,81 0,00	2,40 0,00

Abkürzungen:
Anz.=Anzahl, *Wö. AZ*=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, *BV*=Beschäftigungsverhältnis, *Amb.*=ambulante Versorgung, *Stat.*=stationäre Versorgung

A-11.3 Angaben zu therapeutischem Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.
Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen	2,71	2,71	0,00	1,73	0,98
Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten	2,45	2,45	0,00	1,50	0,95
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten	6,21	6,21	0,00	1,53	4,68
Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3, Nr. 3 Psychotherapeutengesetz - PsychThG)	0,86	0,86	0,00	0,86	0,00
Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten	2,65	2,65	0,00	1,65	1,00
Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten	0,70	0,70	0,00	0,00	0,70
Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen	5,21	5,21	0,00	0,90	4,31

Abkürzungen:
Anz.=Anzahl, *Wö. AZ*=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, *BV*=Beschäftigungsverhältnis, *Amb.*=ambulante Versorgung, *Stat.*=stationäre Versorgung

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.
Diätassistentin und Diätassistent	0,50	0,50	0,00	0,00	0,50
Ergotherapeutin und Ergotherapeut	2,65	2,65	0,00	1,65	1,00
Erzieherin und Erzieher	16,24	16,24	0,00	4,55	11,69
Heilerziehungspflegerin und Heilerziehungspfleger	4,03	4,03	0,00	0,80	3,23
Heilpädagogin und Heilpädagoge	1,20	1,20	0,00	0,80	0,40
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	6,21	6,21	0,00	1,53	4,68
Logopädin und Logopäd/Klinischer Linguistin und Klinische Linguist/Sprechwissenschaftlerin und Sprechwissenschaftler/Phonetikerin und Phonetiker	0,50	0,50	0,00	0,50	0,00
Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA)	0,90	0,90	0,00	0,90	0,00
Musiktherapeutin und Musiktherapeut	1,00	1,00	0,00	0,40	0,60
Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe	2,70	2,70	0,00	1,73	0,97
Psychologische Psychotherapeutin und Psychologischer Psychotherapeut	2,85	2,85	0,00	1,50	1,35
Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter	5,21	5,21	0,00	0,90	4,31
Personal mit Weiterbildung zur Diabetesberaterin/zum Diabetesberater	0,50	0,50	0,00	0,00	0,50
Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	0,80	0,80	0,00	0,00	0,80
Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Abs. 3, Nr. 3 PsychThG)	2,41	2,41	0,00	0,86	1,55
Personal mit Zusatzqualifikation Kinästhetik	7,20	7,20	0,00	0,00	7,20

Abkürzungen:
Anz.=Anzahl, *Wö. AZ*=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, *BV*=Beschäftigungsverhältnis, *Amb.*=ambulante Versorgung, *Stat.*=stationäre Versorgung

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für das **Qualitätsmanagement des Brustzentrums**:

Name/Funktion:	Gudrun Freund, QMB Brustzentrum
Telefon:	07621 171 8822
Fax:	
E-Mail:	g.freund@elikh.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht:	Ja

Wenn ja:

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche:	Brustzentrum: Leitende Ärztin Senologie, Pflegedienstleiter, Pflegerische Leitung Brustzentrum, QMB, Geschäftsführer Medizin
Tagungsfrequenz des Gremiums:	andere Frequenz

Tagungsfrequenz des Gremiums: alle 2 Monate

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen
2	Klinisches Notfallmanagement
	Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: SOP Anästhesie, SOP Reanimation; SOP Triage und Notfall (Kinderklinik) *Letzte Aktualisierung: 01.07.2020*
3	Schmerzmanagement
	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
4	Sturzprophylaxe
	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
5	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. "Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege")
	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
6	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen
	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
7	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten
	Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: VA Medizinproduktegesetz *Letzte Aktualisierung: 08.03.2018*
8	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen
9	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
10	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten
11	Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit- und erwartetem Blutverlust
	Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: OP-Checkliste *Letzte Aktualisierung: 01.07.2020*
12	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde
	Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Team-Time-Out *Letzte Aktualisierung: 01.07.2020*
13	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechselungen
	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
14	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung
	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
15	Entlassungsmanagement
	Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Verfahrensanweisung Entlassmanagement *Letzte Aktualisierung: 29.11.2017*

Zu RM10: Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen:

☑	Tumorkonferenzen
☑	Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen
☑	Pathologiebesprechungen
☑	Palliativbesprechungen
☑	Qualitätszirkel
☑	Andere: Brustzentrum: Sozialvisite wöchentlichKJP: Supervision monatlich und Multiprofessionelle Visite wöchentlich

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Wird in der Einrichtung ein internes Fehlermeldesystem eingesetzt?	Ja

Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems:

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem
	Intervall: jährlich
2	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen
	Intervall: quartalsweise
3	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor
	Letzte Aktualisierung: 09.10.2013

Details:

Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums:	andere Frequenz

Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:	Es wurden Regelungen getroffen aufgrund nachstehender Ereignisse/ Probleme: - Medikamentenverwechslung - Dosierungsfehler (bei Kindern werden Medikamente nach Körpergewicht dosiert) - Fehler in Zusammenhang mit i.V.-Zugängen (Handling, Fixierung etc.) - fehlende Patientenkennzeichnung (Namensarmband fehlte) - Technische Fehler, z.B. unzureichende Überwachungsmöglichkeiten

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem (Critical Incident Reporting System/CIRS):

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem:	Ja

Genutzte Systeme:

	BEZEICHNUNG
1	EF00

Gremium zur Bewertung der gemeldeten Ereignisse:

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums:	andere Frequenz

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

PERSONAL	ANZAHL
Krankenhaushygienikerinnen und Krankenhaushygieniker	1
Hygienebeauftragte Ärztinnen und hygienebeauftragte Ärzte	5[1]
Hygienefachkräfte (HFK)	4[2]
Hygienebeauftragte in der Pflege	22

[1] Pädiatrie, Neonatologie, Gynäkologie, Anästhesie, Kinderchirurgie
[2] Sei 2020 ist das Hygiene-Team der Kliniken des Landkreises Lörrach für das St. Elisabethen-Krankenhaus zuständig.

A-12.3.1.1 Hygienekommission

Wurde eine Hygienekommission eingerichtet?	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz der Hygienekommission:	halbjährlich

Kontaktdaten des Kommissionsvorsitzenden:

Name/Funktion:	Dr. Bernhard Hoch, Geschäftsführer Medizin
Telefon:	07621 416 8798
Fax:	07621 416 8823
E-Mail:	hoch.bernhard@klinloe.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor:

Auswahl:	Ja

Der Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Hygienische Händedesinfektion	Ja
2	Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	Ja
3	Beachtung der Einwirkzeit	Ja

Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen:

	OPTION	AUSWAHL
1	Sterile Handschuhe	Ja
2	Steriler Kittel	Ja
3	Kopfhaube	Ja
4	Mund-Nasen-Schutz	Ja
5	Steriles Abdecktuch	Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl:	Ja

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor:

Auswahl:	Ja

Der Standard (Liegedauer) wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl:	Ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

	OPTION	AUSWAHL
1	Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor.	Ja
2	Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst.	Ja
3	Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert.	Nein

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor:

Auswahl:	Ja

Der Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Indikationsstellung zur Antibiotikaprophylaxe	Ja
2	Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage)	Ja
3	Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprophylaxe	Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl:	Nein

Die standardisierte Antibiotikaprophylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der "WHO Surgical Checklist" oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft:

Auswahl:	Nein

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor:

Auswahl:	Ja

Der interne Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	Ja
2	Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	Ja
3	Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
4	Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	Ja
5	Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	Ja

Der interne Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl:	Ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde auf allen Allgemeinstationen erhoben:	Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen (Einheit: ml/Patiententag):	38
Angabe des Händedesinfektionsmittelverbrauchs auf allen Intensivstationen:	Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen (Einheit: ml/Patiententag):	254

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen:

Auswahl:	Ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

	OPTION	AUSWAHL
1	Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	Ja
2	Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillinresistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html).	Ja

Umgang mit Patienten mit MRE (2):

	OPTION	AUSWAHL
1	Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen.	Ja
2	Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	Ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen
2	Teilnahme an der (freiwilligen) "Aktion Saubere Hände" (ASH)
	Details: Teilnahme (ohne Zertifikat)

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
3	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten
	jährliche Begehung von AEMP, Endoskopie und weiteren Risikobereichen
4	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen
	Händehygiene, Einführung in den Hygieneplan, Standardhygiene von der Allgemein- bis zur Intensivstation, Influenza, Tuberkulose, Clostridien, Noroviren. Kurzschulungen, MRE, Venenverweilkanülen (Injektionen, Punktionen)

Zu HM02: Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen:

☐	AMBU-KISS
☐	CDAD-KISS
☐	HAND-KISS
☐	ITS-KISS
☐	MRSA-KISS
☑	NEO-KISS
☐	ONKO-KISS
☐	OP-KISS
☐	STATIONS-KISS
☐	SARI

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

	LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT	ERFÜLLT?
1	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja
2	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).	Ja
3	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja
4	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja
5	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja
6	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
7	Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
8	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	Ja
	http://www.elikh.de/Qualitaetsmanagement.html	
9	Patientenbefragungen	Ja
10	Einweiserbefragungen	Ja
	Einweiserbefragungen werden im Brustkrebszentrum alle drei Jahre durchgeführt.	

Ansprechperson mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

Name/Funktion:	Frau Sandy Mingo, Rückmeldemanagement
Telefon:	07621 171 8787
Fax:	07621 171 5190
E-Mail:	s.mingo@elikh.de

Patientenfürsprecher mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

Name/Funktion:	Herr Dr. med. Friedrich Volkmer, Patientenfürsprecher
Telefon:	07621 1710
Fax:	
E-Mail:	info@elikh.de

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Art des Gremiums:	Arzneimittelkommission

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Wurde eine verantwortliche Person festgelegt?	ja – eigenständige Position AMTS

Kontaktdaten:

Name/Funktion:	Udo Steigerwald, Leiter Apotheke & Einkauf, Ansprechpartner AMTS, Leiter der AMK
Telefon:	07621 416 8395
Fax:	07621 416 8398
E-Mail:	steigerwald.udo@klinloe.de

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker:	9
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal:	18
Erläuterungen:	In der Apotheke der Kliniken des Landkreises Lörrach (Klinloe) sind 5 Apotheker, 7,3 PTAs und 3,5 PKAs beschäftigt. Darin sind 0,5 Stellen für den Einkauf enthalten. Versorgt werden die 3 Klinloe-Standorte, das St. Elisabethen-Krankenhaus, die Tagesklinik Lauchringen, weitere Kliniken und 4 DRKs.

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen
2	Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur ATMS z. B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder
3	Prozessbeschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (z. B. Arzneimittelanamnese - Verordnung - Patienteninformation - Arzneimittelabgabe -Arzneimittelanwendung - Dokumentation - Therapieüberwachung - Ergebnisbewertung)
4	SOP zur guten Verordnungspraxis
5	Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln
6	Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
7	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern
8	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung

Zu AS09: Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln:

☑	Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung
☑	Zubereitung durch pharmazeutisches Personal
☑	Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen
☐	Sonstiges

Zu AS10: Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln:

☐	Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (z.B. Meona®, Rpdoc®, AIDKlinik®, ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma)
☐	Versorgung der Patientinnen und Patienten mit patientenindividuell abgepackten Arzneimitteln durch die Krankenhausapotheke (z.B. Unit-Dose-System)
☑	Sonstiges: TPN-Herstellung, Hydrocortison und Ambisone für Neo

Zu AS12: Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern:

☑	Fallbesprechungen
☑	Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung
☐	Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)
☑	Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kapitel 12.2.3.2)
☑	Andere: 4-Augen-Prinzip

Zu AS13: Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung:

☑	Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung der Patientin oder des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs
☑	Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen
☑	Aushändigung des Medikationsplans
☑	bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten
☐	Sonstiges

A-13 Besondere apparative Ausstattung

	APPARATIVE AUSSTATTUNG	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H VERFÜGBAR
1	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Nein
	Kooperation mit dem Kreiskrankenhaus Lörrach		
2	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja
3	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	
	Gerät steht einmal / Monat zur Verfügung für geplante Behandlungen		

	APPARATIVE AUSSTATTUNG	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H VERFÜGBAR
4	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder	Nein
	Kooperation mit dem Kreiskrankenhaus Lörrach		
5	Uroflow/Blasendruckmessung/ Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	
6	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja
7	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GBA

gemäß § 136c Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschläge vor.

A-14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe

Notfallstufe vereinbart:	Ja

Stufen der Notfallversorgung:

☐	Basisnotfallversorgung (Stufe 1)
☑	Erweiterte Notfallversorgung (Stufe 2)
☐	Umfassende Notfallversorgung (Stufe 3)

Umstand der Zuordnung zur Notfallstufe 2:

Umstand:	Zuordnung zur jeweiligen Notfallstufe aufgrund der Erfüllung der Voraussetzungen eines Moduls der speziellen Notfallversorgung (siehe A-14.2).

A-14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

☐	Notfallversorgung Kinder (Basis)
☑	Notfallversorgung Kinder (erweitert)
☐	Notfallversorgung Kinder (umfassend)
☐	Schwerverletztenversorgung
☐	Schlaganfallversorgung (Stroke Unit)
☐	Durchblutungsstörungen am Herzen (Chest Pain Unit)

A-14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung

Voraussetzungen des Moduls der Spezialversorgung:

Erfüllt:	Nein

A-14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde.	Ja
Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden.	Nein

B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

B-[1] Frauenheilkunde

B-[1].1 Name der Fachabteilung

Zentrum für Gynäkologie und Geburtshilfe
Frauenheilkunde

Chefarzt Prof. Dr. Michael Bohlmann
Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Schwerpunkte Gynäkologische Onkologie sowie
Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

T 07621/171 4201 und 4220
F 07621/171 4299
Sekretariat-gyn@elikh.de

Das Zentrum für Gynäkologie und Geburtshilfe ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Freiburg und Mitglied des Onkologischen Schwerpunktes Lörrach-Rheinfelden.

Leistungen / Schwerpunkte

Im Zentrum für Gynäkologie und Geburtshilfe wird das gesamte Spektrum der gynäkologischen und geburtshilflichen Leistungen angeboten. Es steht unter der ärztlichen Leitung von Chefarzt Prof. Dr. Michael Bohlmann. Jährlich werden etwa 4.000 stationäre Patientinnen behandelt, über 2.300 Kinder geboren und rund 2.500 operative Eingriffe durchgeführt.

Zur Frauenheilkunde gehören die operative Behandlung gut- und bösartiger, sowie entzündlicher Erkrankungen der weiblichen Genitalorgane einschließlich der Brust und die medikamentöse Chemotherapie. Ein Schwerpunkt ist die Minimal-invasive Chirurgie (»Knopflochchirurgie«).

Kooperationen, Zusammenarbeit

Ein großes Anliegen ist die Behandlung von Inkontinenz-Patientinnen. Um eine optimale Versorgung zu gewährleisten, hat das St. Elisabethen-Krankenhaus das Interdisziplinäre Kompetenzzentrum Inkontinenz und Beckenboden gegründet. Hierbei kooperieren wir mit den Belegärzten der Urologie, den chirurgischen Abteilungen der Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH und der Physiotherapie-Praxis Reha-Vita.

Brustkrebszentrum

Leitende Ärztin
Dr. Alexandra Sallmann
Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe

T 07621/171 4201
T 07621/171 4260 Terminvergabe Brustsprechstunde
F 07621/171 4299 und 4295

sekretariat-gyn@elikh.de

Leistungen / Schwerpunkte / Zusammenarbeit
Im Brustkrebszentrum des St. Elisabethenkrankenhauses werden sämtliche Erkrankungen der Brust behandelt. Das Zentrum ist ein tragender Teil des Onkologischen Schwerpunktes Lörrach/Rheinfelden. Therapieentscheidungen werden im interdisziplinären Tumorboard getroffen. Dort sind neben den Gynäkologen unseres Hauses auch internistische Onkologen, Radiologen, Pathologen und Strahlentherapeuten vertreten. Unsere Angebote im Hause sind:

- **Brustsprechstunde**
  Beratungen, Ultraschall, Entnahme einer Gewebeprobe aus der Brust (Stanzbiopsien und Mammotome©-Vakuum-Biopsien) und Nachsorge (Tel. 07621/171-4260).
- **Operationen**
  Brusterhaltende OPs, Ablative Verfahren, Primärer und sekundärer Wiederaufbau, Wächterlymphknotenbiopsie aus der Achselhöhle, Entnahme von allen Lymphknoten aus der Achselhöhle (Axilladissektion), Vergrößerungen und Verkleinerungen der Brust (aus medizinischen Gründen), Operationen bei Vergrößerung der männlichen Brust (Gynäkomastie).
- **Ganzheitliche Betreuung**
  Seelsorge, Psychoonkologie, Sozialdienst, Schmerztherapie, Brückenpflege, die Betreuung durch weitergebildete Fachleute wie z.B. Breast Care Nurse und Wundexpertin.
- **Kooperationen**
  Wir kooperieren mit dem Zentrum Radiologie Dreiländereck, mit der Onkologischen Praxis Dres. Knoblich und Fischer, sowie mit der Strahlentherapie und Pathologie des Universtätsspitals Basel. Unsere Matrix mit den internen und externen Partnern und deren Kontaktdaten finden Sie hier (klicken) als PDF-Datei.

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Frauenheilkunde
Straße:	Feldbergstraße
Hausnummer:	15
PLZ:	79539
Ort:	Lörrach
URL:	http://www.elikh.de/zentrum-fuer-gynaekologie-geburtshilfe.html

B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(2425) Frauenheilkunde

B-[1].1.2 Name des Chefarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Prof. Dr. Michael Bohlmann, Chefarzt
Telefon:	07621 171 4201
Fax:	07621 171 4299
E-Mail:	sekretariat-gyn@elikh.de
Adresse:	Feldbergstraße 15
PLZ/Ort:	79539 Lörrach

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
1	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
2	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
3	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
4	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie
5	Endoskopische Operationen
6	Gynäkologische Chirurgie
7	Inkontinenzchirurgie
8	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
9	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
10	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
11	Spezialsprechstunde
12	Urogynäkologie
13	Gynäkologische Endokrinologie
14	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik

B-[1].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1274
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	237
2	D25	Leiomyom des Uterus	160
3	N83	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri	136
4	N81	Genitalprolaps bei der Frau	87
5	D27	Gutartige Neubildung des Ovars	69
6	C54	Bösartige Neubildung des Corpus uteri	47
7	N80	Endometriose	40
8	N84	Polyp des weiblichen Genitaltraktes	31
9	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation	22
10	C53	Bösartige Neubildung der Cervix uteri	20
11	C56	Bösartige Neubildung des Ovars	17
12	O00	Extrauteringravidität	16
13	N61	Entzündliche Krankheiten der Mamma [Brustdrüse]	14
14	D05	Carcinoma in situ der Brustdrüse [Mamma]	10
15	D24	Gutartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	5

B-[1].6.2 Kompetenzdiagnosen

Ein Schwerpunkt ist die Minimal-invasive Chirurgie (»Knopflochchirurgie«).
Ein weiteres großes Anliegen ist die Behandlung von Inkontinenz-Patientinnen. Um eine optimale Versorgung zu gewährleisten, hat das St. Elisabethen-Krankenhaus das **Interdisziplinäre Kompetenzzentrum Inkontinenz und Beckenboden** gegründet.

B-[1].7.1 OPS, 4-stellig

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-657	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung	195
2	5-651	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe	185
3	5-870	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe	167
4	5-683	Uterusexstirpation [Hysterektomie]	166
5	5-704	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik	137
6	5-401	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße	132
7	5-653	Salpingoovariektomie	107
8	1-672	Diagnostische Hysteroskopie	107
9	1-471	Biopsie ohne Inzision am Endometrium	102
10	5-682	Subtotale Uterusexstirpation	77
11	5-872	(Modifizierte radikale) Mastektomie	37
12	1-694	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)	32
13	5-406	Regionale Lymphadenektomie (Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region) im Rahmen einer anderen Operation	26
14	5-402	Regionale Lymphadenektomie (Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region) als selbständiger Eingriff	23
15	5-884	Mammareduktionsplastik	15
16	5-744	Operationen bei Extrauteringravidität	14

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	NOTFALLAMBULANZ
	Notfallambulanz (24h)
	LEISTUNGEN:
	VG00 - Versorgung aller gynäkologischer Notfälle
2	VOR- UND NACHSTATIONÄRE BEHANDLUNG
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
	LEISTUNGEN:
	VG15 - Spezialsprechstunde
3	PRIVATAMBULANZ PROF. MICHAEL BOHLMANN
	Privatambulanz
	LEISTUNGEN:
	VG08 - Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
	VG01 - Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
	VG13 - Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
	VG02 - Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
	VG14 - Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
	VG03 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse

3	PRIVATAMBULANZ PROF. MICHAEL BOHLMANN
	VG05 - Endoskopische Operationen
	VG06 - Gynäkologische Chirurgie
	VG18 - Gynäkologische Endokrinologie
	VG07 - Inkontinenzchirurgie
	VG04 - Kosmetische/Plastische Mammachirurgie
	VG15 - Spezialsprechstunde
	VU19 - Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik
	VG16 - Urogynäkologie
4	ERMÄCHTIGUNG PROF. MICHAEL BOHLMANN
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	LEISTUNGEN:
	VG08 - Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
	VG01 - Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
	VG02 - Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
	VG03 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
	VG16 - Urogynäkologie
5	ERMÄCHTIGUNG DR. ALEXANDRA SALLMANN
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	LEISTUNGEN:
	VG01 - Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
	VG02 - Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
	VG03 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
	VG04 - Kosmetische/Plastische Mammachirurgie
	VG15 - Spezialsprechstunde
6	ERMÄCHTIGUNG TATJANA SANGE
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	LEISTUNGEN:
	VG08 - Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
	VG16 - Urogynäkologie

Ambulant behandelt werden nahezu alle Leistungen aus Kapitel 3 Medizinische Leistungsangebote.

B-[1].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-471	Biopsie ohne Inzision am Endometrium	368
2	1-672	Diagnostische Hysteroskopie	294
3	5-690	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]	224
4	5-870	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe	104
5	5-671	Konisation der Cervix uteri	57
6	1-694	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)	44
7	5-691	Entfernung eines intrauterinen Fremdkörpers	39
8	5-711	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste)	28

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
9	5-681	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus	24
10	1-472	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri	20
11	5-663	Destruktion und Verschluss der Tubae uterinae [Sterilisationsoperation]	15
12	5-657	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung	11
13	5-702	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vagina und des Douglasraumes	8
14	1-661	Diagnostische Urethrozystoskopie	7
15	5-469	Andere Operationen am Darm	6

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	4,53	4,53	0,00	0,95	3,58	355,9
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	1,93	1,93	0,00	0,95	0,98	1300,0

Abkürzungen:
Anz.=Anzahl, *Wö. AZ*=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, *BV*=Beschäftigungsverhältnis, *Amb.*=ambulante Versorgung, *Stat.*=stationäre Versorgung, *Fälle/Anz.*=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[1].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
2	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie
3	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

B-[1].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	39,00

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	19,58	19,58	0,00	6,37	13,21	96,4
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften	0,63	0,63	0,00	0,00	0,63	2022,2
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	0,88	0,88	0,00	0,19	0,69	1846,4
Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,51	0,51	0,00	0,51	0,00	0,0
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	4,16	4,16	0,00	4,16	0,00	0,0

Abkürzungen:
Anz.=Anzahl, *Wö. AZ*=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, *BV*=Beschäftigungsverhältnis, *Amb.*=ambulante Versorgung, *Stat.*=stationäre Versorgung, *Fälle/Anz.*=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[1].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
1	Leitung einer Station / eines Bereiches
2	Pflege in der Onkologie
3	Hygienebeauftragte in der Pflege
4	Praxisanleitung

B-[1].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
1	Kontinenzmanagement
2	Palliative Care
3	Wundmanagement
4	Kinästhetik
5	Breast Care Nurse

B-[2] Geburtshilfe

B-[2].1 Name der Fachabteilung

Zentrum für Gynäkologie und Geburtshilfe
Geburtshilfe im Perinatalzentrum

Chefarzt Prof. Dr. Michael Bohlmann
Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
SP Gynäkologische Onkologie
SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

T 07623/171-4201
T 07621/171-4220 (Terminvergabe Sprechstunde)
F 07623/171-4299
Sekretariat-gyn@elikh.de

Die Geburtshilfe besteht aus der Schwangerenstation, den Kreißsälen und der Mutter-Kind-Station. Zusammen mit dem Fachbereich Neonatologie bildet die Geburtshilfe das Perinatalzentrum der Stufe 1 zur Frühchenbetreuung.

Für die Betreuung von Risikoschwangeren steht die Schwangerenstation mit einem Team von Hebammen zur Verfügung.

Die sechs Kreißsäle sind jeweils mit breitem Entbindungsbett, Hocker, Seil, Ball und teilweise mit Gebärwanne für eine Wassergeburt individuell eingerichtet. Direkt im Kreißsaalbereich ist ein Eingriffsraum für Notfälle (Kaiserschnitte) integriert. Die Neugeborenenintensivstation liegt Tür an Tür mit dem Entbindungsbereich. Die Patientinnen werden in den Kreißsälen individuell betreut, z. B. durch Unterstützung bei der Wahl alternativer Gebärpositionen.

Auf den Mutter-Kind-Stationen sowie auf der Wahlleistungsstation Luckeblick erfolgt die umfassende und kompetente Betreuung durch Hebammen und (Kinder-)Krankenschwestern. In den Familienzimmern auf den Stationen kann der Vater die erste Zeit gemeinsam mit Mutter und Kind verbringen.

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Geburtshilfe
Straße:	Felsbergstraße
Hausnummer:	15
PLZ:	79539
Ort:	Lörrach
URL:	http://www.elikh.de/geburtshilfe.html

B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(2500) Geburtshilfe

B-[2].1.2 Name des Chefarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Prof. Dr. Michael Bohlmann, Chefarzt
Telefon:	07621 171 4201
Fax:	07621 171 4299
E-Mail:	sekretariat-gyn@elikh.de
Adresse:	Felsbergstraße 15
PLZ/Ort:	79539 Lörrach

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
1	Versorgung aller mit einer Schwangerschaft in Zusammenhang stehenden Notfälle
2	Endoskopische Operationen
3	Pränataldiagnostik und -therapie
4	Betreuung von Risikoschwangerschaften
5	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
6	Geburtshilfliche Operationen
7	Spezialsprechstunde

B-[2].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	4986
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	Z38	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	1489
2	O70	Dammriss unter der Geburt	612
3	O68	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distress [fetal distress] [fetaler Gefahrenzustand]	397
4	O71	Sonstige Verletzungen unter der Geburt	250
5	P05	Intrauterine Mangelentwicklung und fetale Mangelernährung	197
6	P08	Störungen im Zusammenhang mit langer Schwangerschaftsdauer und hohem Geburtsgewicht	192
7	O99	Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren	157
8	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	141
9	O64	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- und Einstellungsanomalien des Fetus	122
10	O21	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft	99
11	O42	Vorzeitiger Blasensprung	87
12	O80	Spontangeburt eines Einlings	81

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
13	P07	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert	56
14	O14	Präeklampsie	40
15	O72	Postpartale Blutung	35
16	O82	Geburt eines Einlings durch Schnittentbindung [Sectio caesarea]	35

B-[2].6.2 Kompetenzdiagnosen

Zusammen mit dem Fachbereich Neonatologie bildet die Geburtshilfe das Perinatalzentrum der Stufe 1 zur Frühchenbetreuung.
Frauen mit einer Risikoschwangerschaft finden optimale Betreuung auf der eigenen Schwangerenstation.

B-[2].7.1 OPS, 4-stellig

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-262	Postnatale Versorgung des Neugeborenen	2208
2	1-208	Registrierung evozierter Potentiale	1998
3	5-758	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]	1603
4	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	1158
5	5-749	Andere Sectio caesarea	615
6	8-910	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	357
7	5-740	Klassische Sectio caesarea	216
8	5-728	Vakuumentbindung	207
9	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	197
10	5-756	Entfernung zurückgebliebener Plazenta (postpartal)	103
11	5-738	Episiotomie und Naht	80
12	5-690	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]	48
13	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	27
14	5-727	Spontane und vaginale operative Entbindung bei Beckenendlage	17
15	5-759	Andere geburtshilfliche Operationen	13

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	NOTFALLAMBULANZ
	Notfallambulanz (24h)
	LEISTUNGEN:
	VG00 - Versorgung aller mit einer Schwangerschaft in Zusammenhang stehenden Notfälle
2	VOR- UND NACHSTATIONÄRE BEHANDLUNG
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
	LEISTUNGEN:
	VG15 - Spezialsprechstunde
3	PRIVATAMBULANZ PROF. MICHAEL BOHLMANN
	Privatambulanz
	LEISTUNGEN:
	VG15 - Spezialsprechstunde

4	ERMÄCHTIGUNG PROF. MICHAEL BOHLMANN
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	LEISTUNGEN:
	VG10 - Betreuung von Risikoschwangerschaften
	VG11 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
	VG09 - Pränataldiagnostik und -therapie
5	ERMÄCHTIGUNG DR. MED. BÄRBEL BASTERS-HOFFMANN
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	LEISTUNGEN:
	VG10 - Betreuung von Risikoschwangerschaften
	VG11 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
6	ERMÄCHTIGUNG MIRIAM BECK
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	LEISTUNGEN:
	VG10 - Betreuung von Risikoschwangerschaften
	VG11 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	17,61	17,61	0,00	0,50	17,11	291,4
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	7,74	7,74	0,00	0,50	7,24	688,7

Abkürzungen:
Anz.=Anzahl, *Wö. AZ*=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, *BV*=Beschäftigungsverhältnis, *Amb.*=ambulante Versorgung, *Stat.*=stationäre Versorgung, *Fälle/Anz.*=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[2].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
2	Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[2].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Akupunktur

B-[2].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	39,00

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	13,01	13,01	0,00	1,27	11,74	424,7
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	9,72	9,72	0,00	0,23	9,49	525,4
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften	1,17	1,17	0,00	0,00	1,17	4261,5
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	0,18	0,18	0,00	0,07	0,11	45327,3
Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	27,34	27,34	0,00	0,00	27,34	182,4
Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,18	0,18	0,00	0,18	0,00	0,0
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	2,52	2,52	0,00	0,20	2,32	2149,1

Abkürzungen:
Anz.=Anzahl, *Wö. AZ*=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, *BV*=Beschäftigungsverhältnis, *Amb.*=ambulante Versorgung, *Stat.*=stationäre Versorgung, *Fälle/Anz.*=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[2].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
1	Bachelor
2	Leitung einer Station / eines Bereiches
3	Hygienebeauftragte in der Pflege
4	Praxisanleitung

B-[2].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
1	Still- und Laktationsberatung
2	Kinästhetik

B-[2].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen	1,00	1,00	0,00	0,00	1,00	4986,0

Abkürzungen:
Anz.=Anzahl, *Wö. AZ*=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, *BV*=Beschäftigungsverhältnis, *Amb.*=ambulante Versorgung, *Stat.*=stationäre Versorgung, *Fälle/Anz.*=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[3] Pädiatrie

B-[3].1 Name der Fachabteilung

Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin
Pädiatrie

Leitender Arzt Dr. Michael Fedorcak
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin
Schwerpunkte Neonatologie und Neuropädiatrie
Zusatzqualifikation Kinder-Endokrinologie und - Diabetologie

T 07621/171 4044
F 07621/171 4099
Sekretariat-kikli@elikh.de

Das Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin ist ein Lehrkrankenhaus der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Leistungen und Schwerpunkte
Im Bereich der Kinderheilkunde werden sämtliche Erkrankungen der Kinder- und Jugendlichen diagnostiziert und weitgehend selbst behandelt. Bestimmte Krankheitsbilder wie haemato-onkologische Erkrankungen, schwere Herzfehler, komplexe internistische Nierenerkrankungen etc. werden an die Uni Freiburg weitergeleitet.
Die aktuellen Schwerpunkte der Kinderklinik Lörrach umfassen die Versorgung sämtlicher neonatologischer Erkrankungen (Level I-Zentrum); weitere Schwerpunkte sind Kinderkardiologie, Kinderneurologie einschließlich Epileptologie, Gastroenterologie, Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie. Ferner behandeln wir Somatisierungsstörungen und Essstörungen. Auf unserer Intensivstation werden alle überwachungspflichtigen schwerkranken Kinder und Neugeborenen betreut. Zu unseren Patienten zählen Kinder von Geburt an bis ins Jugendlichenalter von 18 Jahren.

Service
Für Patienten mit einem längeren stationären Aufenthalt ist die Teilnahme am Unterricht des Bildungs- und Beratungszentrums für Schüler, der "Erich-Kästner-Schule, am St. Elisabethen-Krankenhaus möglich.
Für die Unterbringung von Begleitpersonen bieten wir einen hohen Komfort und separate Zimmer.

Das Team
Unser Team setzt sich aus hochqualifizierten Fachärzten mit unterschiedlichsten Schwerpunkten und Zusatzausbildungen zusammen.

Kooperationen
Wir pflegen sehr enge und langjährige Kooperationen mit der Universitäts-Kinderklinik Freiburg, dem Universitäts-Kinderspital Basel und dem Diabeteszentrum am Kreiskrankenhaus Schopfheim. Es besteht eine Kinderschutzgruppe unter Leitung von Oberarzt Dr. Cecil Kannan.
Präventiv arbeiten wir eng mit dem Zentrum für Suchtprävention "Villa Schöpflin" in Lörrach-Brombach zusammen, das insbesondere das Alkoholpräventions-Projekt "HALT- Hart am LimiT" ins Leben gerufen hat, welches zwischenzeitlich deutschlandweit umgesetzt wird.

Weiterbildung für Ärzte
In unserer Abteilung gibt es die Fort- und Weiterbildungsermächtigung in den Fächern Pädiatrie, Neuropädiatrie und Neonatologie.

Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ)

Leitender Arzt Dr. Andreas Seidler
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin
Schwerpunkte Neonatologie
Psychosomatische Grundversorgung

T 07621/171-4120
F 07621/171-4199
Sekretariat-spz@elikh.de

Im Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) werden Kinder, die in ihrer Entwicklung oder ihrem Verhalten auffällig sind, untersucht und behandelt. Dies betrifft Kinder und Jugendliche im Alter von 0-18 Jahren auf Zuweisung des Haus- oder Kinderarztes.

Das Team
Hier arbeiten Fachleute aus verschiedenen Berufen in einem Team zusammen: Kinderheilkunde und Entwicklungsneurologie, Entwicklungspsychologie, Ergotherapie, Sozial- und Heilpädagogik, Logopädie und Physiotherapie.

Leistungen
Die Arbeitsbereiche sind Frühgeborenennachsorge, Schrei-, Schlaf- und Fütterstörungen im Säuglings- und Kleinkindalter, Koordinations- und Bewegungsstörungen, Sprachentwicklungsstörungen, emotionale Störungen, Verhaltensauffälligkeiten, Aufmerksamkeitsstörungen, genetische Erkrankungen und bestehende oder drohende Behinderung mit und ohne Intelligenzminderung.
Nach der umfassenden Entwicklungsdiagnostik wird im Gespräch mit den Eltern ein Förder- und Behandlungskonzept für das Kind oder die betroffene Familie erarbeitet. Dies geschieht oft in Kooperation mit Frühförderstellen, Kindergärten und Schulen, Beratungsstellen, Eingliederungshilfe, Gesundheits- und Jugendamt und niedergelassenen Therapeuten.

Behandlungsangebote
- Entwicklungsdiagnostik (neuropädiatrisch / entwicklungspsychologisch)
- Medikamentöse Therapie (Epilepsie / ADHS)
- Spezialambulanz für Säuglinge und Kleinkinder (»Baby-Sprechstunde«)
- Physiotherapie (Säuglings- bis Vorschulalter)
- Heilpädagogik
- Logopädie
- Ergotherapie
- Autismusdiagnostik
- Entwicklungspsychologische Beratung
- Schullaufbahnberatung
- Verhaltenstherapie und Verhaltenstraining
- Sozialberatung
- Elterntraining ("Heidelberger Elterntraining" zur Sprachförderung, TASK)

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Pädiatrie
Straße:	Feldbergstraße
Hausnummer:	15
PLZ:	79539
Ort:	Lörrach
URL:	http://www.elikh.de/paediatrie.html

B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(1000) Pädiatrie

B-[3].1.2 Name des Chefarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. Michael Fedorcak, Leitender Arzt
Telefon:	07621 171 4044
Fax:	07621 171 4099
E-Mail:	sekretariat-paediatrie@elikh.de
Adresse:	Feldbergstraße 15
PLZ/Ort:	79539 Lörrach

B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
1	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
2	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
3	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
4	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
5	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
6	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
7	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
8	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
9	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
10	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin
11	Diagnostik und Therapie von Allergien
12	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
13	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
14	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
15	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
16	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
17	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
18	Versorgung von Mehrlingen
19	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
20	Neugeborenenscreening
21	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
22	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
23	Pädiatrische Psychologie
24	Spezialsprechstunde

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
	siehe Ambulanzen
25	Kinderchirurgie
26	Kindertraumatologie
27	Neuropädiatrie
28	Sozialpädiatrisches Zentrum
29	Neonatologie
30	Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen
31	Spezielle Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen
32	Versorgung sämtlicher periatrischer Notfälle
33	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen
	Kooperation mit Universitätsspital Basel
34	Kinderradiologie
35	Native Sonographie
36	Eindimensionale Dopplersonographie
37	Duplexsonographie

B-[3].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2541
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	E10	Diabetes mellitus, Typ 1	64
2	R56	Krämpfe, anderenorts nicht klassifiziert	54
3	R55	Synkope und Kollaps	50
4	R51	Kopfschmerz	31
5	G40	Epilepsie	28
6	K50	Crohn-Krankheit [Enteritis regionalis] [Morbus Crohn]	28
7	K59	Sonstige funktionelle Darmstörungen	25
8	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	22
9	P39	Sonstige Infektionen, die für die Perinatalperiode spezifisch sind	20
10	R42	Schwindel und Taumel	16
11	F50	Essstörungen	16
12	K51	Colitis ulcerosa	14
13	F44	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]	10
14	G47	Schlafstörungen	10
15	G93	Sonstige Krankheiten des Gehirns	5
16	G43	Migräne	4
17	F98	Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	< 4

B-[3].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	A49	bis R50: Infektionskrankheiten	735
2	A02	bis R19: Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	432
3	S00	bis S06: Schädel- Hirn-Verletzungen	330
4	G40	bis R56: Schwindel- und Krampfanfälle	148
5	F10	bis G47: Psychosomatische Erkrankungen	123
6	E10	bis E88: Stoffwechselerkrankungen	84
7	F50	bis F50: Essstörungen	16

B-[3].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	524
2	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	245
3	8-984	Multimodale Komplexbehandlung bei Diabetes mellitus	53
4	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	48
5	9-401	Psychosoziale Interventionen	46
6	1-900	Psychosomatische und psychotherapeutische Diagnostik	39
7	1-650	Diagnostische Koloskopie	14
8	1-945	Diagnostik bei Verdacht auf Gefährdung von Kindeswohl und Kindergesundheit	9
9	8-711	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Neugeborenen und Säuglingen	8
10	1-797	Komplexe endokrinologische Funktionsuntersuchung	6
11	9-403	Sozialpädiatrische, neuropädiatrische und pädiatrisch-psychosomatische Therapie	5
12	9-500	Patientenschulung	< 4

B-[3].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-207	bis 1-207: Messung der Gehirnaktivitäten (EEG) stationäre/ ambulante Patienten gesamt	946
2	8-930	bis 8-930: Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf	524
3	1-440	bis 5-470: Untersuchungen und Eingriffe am Magen-Darmtrakt	136
4	1-900	bis 9-500: Psychosomatische und psychotherapeutische Behandlungen	93
5	3-200	bis 3-820: Untersuchungen im Schädel-Hirnbereich	68
6	1-760	bis 8-984: Behandlung von Stoffwechselerkrankungen	54

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	NOTFALLAMBULANZ
	Notfallambulanz (24h)
	LEISTUNGEN:
	VK00 - Versorgung sämtlicher pädiatrischer Notfälle
	VK22 - Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener

1	NOTFALLAMBULANZ
	VK08 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
	VK06 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
	VK11 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
	VK01 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
	VK09 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
	VK10 - Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
	VK20 - Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
	VK12 - Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin
2	VOR- UND NACHSTATIONÄRE BEHANDLUNG
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
	LEISTUNGEN:
	VK07 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
	VK06 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
	VK01 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
	VK29 - Spezialsprechstunde
3	DR. KATHRIN MÜLLER
	Privatambulanz
	LEISTUNGEN:
	VK00 - Spezielle Erkrankung von Kindern und Jugendlichen
	VK21 - Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
	VK05 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
	VK07 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
	VK15 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
	VK27 - Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
	VK37 - Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen
	VK25 - Neugeborenenscreening
	VK29 - Spezialsprechstunde
4	SPZ
	Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V
	LEISTUNGEN:
	VK21 - Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
	VK22 - Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
	VK16 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
	VK17 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
	VK26 - Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
	VK27 - Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
	VK20 - Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
	VK28 - Pädiatrische Psychologie
	VK35 - Sozialpädiatrisches Zentrum
	VK29 - Spezialsprechstunde
5	ERMÄCHTIGUNG DR. MICHAEL FEDORCAK
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

5	ERMÄCHTIGUNG DR. MICHAEL FEDORCAK
	LEISTUNGEN:
	VK05 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
	VK16 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
	VK26 - Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
	VK27 - Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
	VK20 - Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
	VK36 - Neonatologie
	VK34 - Neuropädiatrie
	VK29 - Spezialsprechstunde
6	ERMÄCHTIGUNG DR. KATHRIN MÜLLER
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	LEISTUNGEN:
	VK21 - Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
	VK05 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
	VK11 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
	VK01 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
	VK15 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
	VK27 - Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
	VK37 - Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen
	VK36 - Neonatologie
	VK25 - Neugeborenenscreening
	VK29 - Spezialsprechstunde
7	ERMÄCHTIGUNG DR. CECIL VARNA KANNAN
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	LEISTUNGEN:
	VK21 - Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
	VK03 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
	VK01 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
	VK20 - Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
	VK36 - Neonatologie
	VK12 - Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin
	VK29 - Spezialsprechstunde
8	ERMÄCHTIGUNG DR. HOLGER BALKE
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	LEISTUNGEN:
	VK07 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
	VK06 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
	VK11 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
	VI11 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)

8	ERMÄCHTIGUNG DR. HOLGER BALKE
	VK29 - Spezialsprechstunde
9	ERMÄCHTIGUNG DR. DAN WAGNER
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	LEISTUNGEN:
	VK05 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
	VK07 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
	VK06 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
	VK03 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
	VK20 - Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
	VR04 - Duplexsonographie
	VR03 - Eindimensionale Dopplersonographie
	VR42 - Kinderradiologie
	VR42 - Kinderradiologie
	VR02 - Native Sonographie

B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	9,43	9,43	0,00	1,00	8,43	301,4
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	3,60	3,60	0,00	1,00	2,60	977,3

Abkürzungen:
Anz.=Anzahl, *Wö. AZ*=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, *BV*=Beschäftigungsverhältnis, *Amb.*=ambulante Versorgung, *Stat.*=stationäre Versorgung, *Fälle/Anz.*=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[3].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Radiologie, SP Kinderradiologie
2	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
3	Kinder- und Jugendmedizin
4	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
5	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

B-[3].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Kinder-Gastroenterologie
2	Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie

B-[3].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	39,00

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	5,36	5,36	0,00	1,14	4,22	602,1
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	27,82	27,82	0,00	9,66	18,16	139,9
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	0,18	0,18	0,00	0,01	0,17	14947,1
Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,01	0,01	0,00	0,01	0,00	0,0
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	4,57	4,57	0,00	4,57	0,00	0,0

Abkürzungen:
Anz.=Anzahl, *Wö. AZ*=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, *BV*=Beschäftigungsverhältnis, *Amb.*=ambulante Versorgung, *Stat.*=stationäre Versorgung, *Fälle/Anz.*=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[3].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
1	Leitung einer Station / eines Bereiches
2	Hygienebeauftragte in der Pflege
3	Praxisanleitung

B-[3].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
1	Diabetes
2	Kinästhetik

B-[4] Pädiatrie/Schwerpunkt Neonatologie

B-[4].1 Name der Fachabteilung

Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin - Pädiatrie
Schwerpunkt Neonatologie

Dr. Catrice Celanowski
Oberärztin
Station Däumling
Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin,
Neonatologin
Neugeborenennotärztin

Dr. Cecil Kannan
Oberarzt
Station Däumling
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin,
Neonatologe
Kinderkardiologe

T 07621 171-4044
F 07621 171-4099
E-Mail: sekretariat-kikli@elikh.de oder kinderchirurgie@elikh.de

Leistungen und Schwerpunkte
Schwerpunkt im Bereich der Neonatologie ist die intensivmedizinische Versorgung von Frühgeborenen aller Gewichtsklassen und kranken Neugeboren. Die Versorgung der Säuglinge durch erfahrenes Fachpersonal erfolgt auf dem höchsten Versorgungsniveau (Perinatalzentrum Level 1). Liebevolle Zuwendung und moderne Medizin gehören zusammen, um trotz Erkrankung oder Frühgeburtlichkeit den Eltern den Aufbau einer natürlichen und entwicklungsgeförderten Beziehung zu ihrem Kind zu ermöglichen.
Hier befindet sich auch die Intensivstation für die pädiatrische und kinderchirurgische Versorgung von Kindern und Jugendlichen.

Service
Auf unserer Intensivstation stehen zwei Zimmer zum Rooming-In zur Verfügung. Dort können Mütter und ihre Neugeborenen oder ehemalig Frühgeborenen gemeinsam untergebracht und intensivmedizinisch betreut werden. Zusätzlich können mehrere Elternzimmer und ein Stillzimmer genutzt werden. Eine intensive Stillberatung findet zusammen mit den Kolleginnen der Mutter-Kind-Station begleitend statt.
Ein frühes Bonding zwischen dem Neu- oder Frühgeborenen und der Mutter wird im Kreissaal und/oder zeitnah nach Geburt auf Station Däumling ermöglicht.

Das Team
Unser Team besteht aus zwei neonatologischen Oberärzten, Assistenz- und Fachärzten in der Kinder- und Jugendmedizinischen oder neonatologischen Weiterbildung und einem Team von Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen zum Teil mit der Fachweiterbildung Intensivkrankenpflege. Interdisziplinär werden wir von einem Team aus Sozialarbeitern, einer Psychologin und Physiotherapeuten unterstützt. Unser Sozialpädiatrische Zentrum (SPZ) übernimmt hausintern die Entwicklungsdiagnostik bei den ehemaligen Frühgeborenen.
Im Rahmen der neonatologischen Mitbetreuung des Spitals Waldshut-Tiengen, des Spitals Leuggern (CH) und der Heliosklinik Müllheim/Baden werden kritische kranke Neu- und Frühgeborene von uns dort abgeholt und nach Lörrach transportiert.

Kooperationen
Neben der engen Zusammenarbeit mit den Kollegen des Perinatalzentrums im Hause, der Kinderchirurgie der Kinderradiologie und der Anästhesie, bestehen Kooperationen (Auszug) mit unserer Augenärztin Frau Prof. Kaiser (Universitätsklinik Basel), Herrn Prof. Dr. mult. Andreas Müller aus der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie (Universitätsklinik Basel), Herrn Dr. Hellmich (Kinderorthopädie Universitätsklinik Basel), der Kinderradiologie des UKBB und dem Team um Herrn Prof. Guzman aus

der Neurochirurgie (Universitätsklinik Basel). Wie auch die anderen Stationen, pflegen wir einen engen Kontakt zu den Kollegen der Universitätskinderklinik Freiburg sowohl im pädiatrischen Intensivmedizinischen, ophthalmologischen als auch im kinderkardiologischen Bereich.
In Zusammenschau dieser Versorgung kann eine optimale Betreuung von Früh- und Neugeborenen mit komplexen Erkrankungen gewährleistet werden.

Besonderheiten
Als Perinatalzentrum Level 1 können wir besonders stolz auf unsere Frauenmilchbank sein, die es ermöglicht, alle Frühgeborenen mit Spendermilch zu versorgen, sofern die Kindsmutter nicht oder noch nicht stillen kann. Unsere Pflegekräfte der Station sind in der entwicklungsfördernden Pflege aktiv sowie in der Weiterbildung zu Perinatalbegleiterinnen.

Weiterbildung
Die neonatologische Weiterbildung wird derzeit für zwei Fachärztinnen für Kinder- und Jugendmedizin gewährleistet, ebenso kann die Zusatzbezeichnung "Neugeborenen-Notarzt" erlangt werden. Im Rahmen der Kooperation mit der Kinderchirurgie, dem SPZ und der (Kinder-)Anästhesie erreicht die neonatologische und intensivmedizinische Ausbildung einen hochqualitativen und umfassenden Inhalt. Die Möglichkeit die Zusatzbezeichnung Notfallmedizin zu erlangen besteht ebenfalls.

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Pädiatrie/Schwerpunkt Neonatologie
Straße:	Feldbergstraße
Hausnummer:	15
PLZ:	79539
Ort:	Lörrach
URL:	http://www.elikh.de/neonatologie.html

B-[4].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(1012) Pädiatrie/Schwerpunkt Neonatologie

B-[4].1.2 Name des Chefarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. Michael Fedorcak, Leitender Arzt
Telefon:	07621 1714044
Fax:	07261 1714099
E-Mail:	sekrektariat-paediatrie@elikh.de
Adresse:	Feldbergstraße 15
PLZ/Ort:	79539 Lörrach

B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
1	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
2	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin
3	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
4	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
5	Versorgung von Mehrlingen
6	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
7	Neugeborenenscreening
8	Neonatologie
9	Kinderradiologie
10	Native Sonographie
11	Eindimensionale Dopplersonographie
12	Duplexsonographie

B-[4].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	365
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	P07	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert	124
2	P39	Sonstige Infektionen, die für die Perinatalperiode spezifisch sind	59
3	P59	Neugeborenenikterus durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen	46
4	P70	Transitorische Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels, die für den Fetus und das Neugeborene spezifisch sind	24
5	P22	Atemnot [Respiratory distress] beim Neugeborenen	17
6	P28	Sonstige Störungen der Atmung mit Ursprung in der Perinatalperiode	14
7	P92	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen	13
8	Z38	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	7
9	P05	Intrauterine Mangelentwicklung und fetale Mangelernährung	5
10	P21	Asphyxie unter der Geburt	4
11	Q37	Gaumenspalte mit Lippenspalte	< 4
12	R93	Abnorme Befunde bei der bildgebenden Diagnostik sonstiger Körperstrukturen	< 4
13	Z76	Personen, die das Gesundheitswesen aus sonstigen Gründen in Anspruch nehmen	< 4
14	Q39	Angeborene Fehlbildungen des Ösophagus	< 4

B-[4].6.2 Kompetenzdiagnosen

Schwerpunkt im Bereich der Neonatologie ist die intensivmedizinische Versorgung von Frühgeborenen aller Gewichtsklassen und kranken Neugeboren.

Die Versorgung der Säuglinge durch erfahrenes Fachpersonal erfolgt auf dem höchsten Versorgungsniveau (Perinatalzentrum Level 1).

Liebevolle Zuwendung und moderne Medizin gehören zusammen, um trotz Erkrankung oder Frühgeburtlichkeit den Eltern den Aufbau einer natürlichen und entwicklungsgeförderten Beziehung zu ihrem Kind zu ermöglichen.

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-[4].11 Personelle Ausstattung

B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	10,53	10,53	0,00	0,00	10,53	34,7
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	3,00	3,00	0,00	0,00	3,00	121,7

Abkürzungen:
Anz.=Anzahl, *Wö. AZ*=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, *BV*=Beschäftigungsverhältnis, *Amb.*=ambulante Versorgung, *Stat.*=stationäre Versorgung, *Fälle/Anz.*=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[4].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Kinder- und Jugendmedizin
2	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
3	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie
4	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
5	Radiologie, SP Kinderradiologie

B-[4].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie
2	Kinder-Gastroenterologie
3	Notfallmedizin
	Neugeborenen-Notärztin

B-[4].11.2 Pflegepersonal

Die Fachabteilungen Pädiatrie und Kinderchirurgie werden interdisziplinär geführt;

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	39,00

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	1,92	1,92	0,00	0,00	1,92	190,1
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	27,64	27,64	0,00	0,00	27,64	13,2
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften	0,03	0,03	0,00	0,00	0,03	12166,7
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	0,01	0,01	0,00	0,00	0,01	36500,0

Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	1,10	1,10	0,00	0,00	1,10	331,8
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,08	0,08	0,00	0,00	0,08	4562,5

Abkürzungen:
Anz.=Anzahl, *Wö. AZ*=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, *BV*=Beschäftigungsverhältnis, *Amb.*=ambulante Versorgung, *Stat.*=stationäre Versorgung, *Fälle/Anz.*=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[4].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
1	Leitung einer Station / eines Bereiches
2	Pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege
3	Hygienebeauftragte in der Pflege
4	Praxisanleitung

B-[4].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
1	Kinästhetik

B-[5] Kinderchirurgie

B-[5].1 Name der Fachabteilung

Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin
Kinderchirurgie

Chefarzt Dr. Tobias Berberich
Facharzt für Allgemeine Chirurgie und Kinderchirurgie

T 07623/171-4044
F 07623/171-4099
Sekretariat-kinderchirurgie@elikh.de

Leistungen und Schwerpunkte

Das Spektrum der Kinderchirurgie umfasst die konservative und operative Versorgung und Nachbehandlung von Knochenbrüchen, angeborenen und erworbenen Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, angeborenen und erworbenen Veränderungen am Urogenitaltrakt. Ebenso werden plastische und rekonstruktive Eingriffe durchgeführt. Dies gilt insbesondere für angeborene Fehlbildungen der Hände.

Ein weiterer Schwerpunkt in diesem Zusammenhang ist die Versorgung von Kindern mit thermischen Verletzungen (Verbrennungen/Verbrühungen).

Im Bereich der Kinderorthopädie werden speziell Kinder mit Klumpfuß-Fehlbildungen und angeborenen Hüfterkrankungen sowie Fehlbildungen der Wirbelsäule (z.B. Skoliose) behandelt.

Die modernen Operationsverfahren, wie z.B. die minimal invasive Schlüssellochchirurgie können auch bei ganz kleinen Säuglingen angewendet werden.

Vom allerkleinsten Frühgeborenen mit einem Gewicht von unter 500g bis zum ausgewachsenen Jugendlichen erstreckt sich die Bandbreite der von uns behandelten Patienten.

Das Team

Da Kinder keine kleinen Erwachsenen sind, halten wir für ein speziell ausgebildetes Team von Kinderchirurgen, Kinderorthopäden Kinderanästhesisten und Kinderkrankenpflegefachkräften bereit. Auch eine Kinderradiologie steht für die speziellen Untersuchungstechniken zur Verfügung.

Service

Die Patienten werden altersabhängig auf verschiedenen Stationen im Haus versorgt. Für die Unterbringung von Begleitpersonen bieten wir einen hohen Komfort wie fest installierte Betten, ggf. Liegen oder separate Zimmer. Wir legen sehr großen Wert darauf, dass ein Elternteil rund um die Uhr beim Kind ist und wir beziehen die Eltern von Anfang an in die Behandlung der kleinen Patienten mit ein.

Kooperationen

Es gibt enge Kooperationen mit Spezialisten des Universitäts-Kinderspitals beider Basel (UKBB). Insbesondere mit den Kollegen der Kinderorthopädie, der Handchirurgie und der Kinderneurochirurgie arbeiten wir intensiv zusammen, stimmen komplexe Behandlungspfade und komplizierte Operation miteinander ab und operieren zusammen mit den Spezialisten unsere Patienten in unserem modernen, kindgerecht ausgestatteten Operationssaal.

Weiterbildung

Es besteht zusammen mit der Pädiatrie die volle Weiterbildungsermächtigung für das Fach Kinderchirurgie sowie die Möglichkeit, 12 Monate des Common Trunks (Basisweiterbildung im Gebiet Chirurgie) bei uns zu verbringen.

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Kinderchirurgie
Straße:	Feldbergstraße
Hausnummer:	15
PLZ:	79539
Ort:	Lörrach
URL:	http://www.elikh.de/kinderchirurgie.html

B-[5].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(1090) Pädiatrie/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)

B-[5].1.2 Name des Chefarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Tobias Berberich, Chefarzt
Telefon:	07621 171 4046
Fax:	07621 171 4097
E-Mail:	sekretariat-kinderchirurgie@elikh.de
Adresse:	Feldbergstraße 15
PLZ/Ort:	79539 Lörrach

B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
1	Spezialsprechstunde
2	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
3	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
4	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
5	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin
6	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
7	Versorgung von Mehrlingen
8	Spezialsprechstunde
9	Kinderchirurgie
10	Kindertraumatologie
11	Verbrennungschirurgie
12	Kinderneurochirurgie
13	Urogynäkologie
14	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
15	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
16	Kinderorthopädie

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
17	Fußchirurgie
18	Traumatologie
19	Konventionelle Röntgenaufnahmen
20	Native Sonographie
21	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
22	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
23	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
24	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
25	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
26	Kinderurologie
27	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
28	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
29	Spezialsprechstunde
30	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik
31	Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich

B-[5].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	817
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	S06	Intrakranielle Verletzung	92
2	S52	Fraktur des Unterarmes	62
3	Q53	Nondescensus testis	60
4	K40	Hernia inguinalis	58
5	K35	Akute Appendizitis	50
6	S42	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes	37
7	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	28
8	A09	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs	21
9	Q54	Hypospadie	16
10	Q62	Angeborene obstruktive Defekte des Nierenbeckens und angeborene Fehlbildungen des Ureters	15
11	S82	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	14
12	S72	Fraktur des Femurs	14
13	N13	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie	11
14	M21	Sonstige erworbene Deformitäten der Extremitäten	9
15	T20	Verbrennung oder Verätzung des Kopfes und des Halses	7
16	T24	Verbrennung oder Verätzung der Hüfte und des Beines, ausgenommen Knöchelregion und Fuß	6
17	Q69	Polydaktylie	< 4
18	Q42	Angeborene(s) Fehlen, Atresie und Stenose des Dickdarmes	< 4

B-[5].6.2 Kompetenzdiagnosen

Schwerpunkte der Abteilung sind

- die Kinderurologie mit den Krankheitsbildern Hypospadie, angeborene Fehlbildungen im Bereich der Nieren, des Harnleiters und der Blase.
- die Behandlung von thermischen Verletzungen (Verbrennungen)
- die Behandlung von Wunden und Verletzungen

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	S00	bis S13: Verletzung des Kopfes	126
2	S40	bis S68: Verletzung des Armes und der Hand	110
3	Q40	bis Q62: Behandlung angeborener Fehlbildungen	102
4	S70	bis S93: Verletzung des Beins und des Fußes	39
5	S20	bis S39: Verletzung des Thorax, des Abdomens, der Lubosakralgegend und des Beckens	34
6	T20	bis T25: Behandlung von Verbrennungen	30

B-[5].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-790	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese	85
2	5-624	Orchidopexie	66
3	5-530	Verschluss einer Hernia inguinalis	61
4	8-200	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese	53
5	5-470	Appendektomie	51
6	5-923	Temporäre Weichteildeckung bei Verbrennungen und Verätzungen	20
7	5-645	Plastische Rekonstruktion bei männlicher Hypospadie	17
8	5-589	Andere Operationen an Urethra und periurethralem Gewebe	16
9	1-661	Diagnostische Urethrozystoskopie	13
10	5-569	Andere Operationen am Ureter	13
11	5-793	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	11
12	5-781	Osteotomie und Korrekturosteotomie	5
13	5-557	Rekonstruktion der Niere	5
14	5-626	Operative Verlagerung eines Abdominalhodens	4
15	8-139	Andere Manipulationen am Harntrakt	4

B-[5].7.2 Kompetenzprozeduren

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-420	bis 5-459:Operative Versorgung angeborener Fehlbildungen bei Früh- und Neugeborenen	14

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	NOTFALLAMBULANZ
	Notfallambulanz (24h)
	LEISTUNGEN:
	VR37 - Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie

1	NOTFALLAMBULANZ
	VC46 - Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark
	VU06 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
	VU04 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
	VU05 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
	VU07 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
	VU03 - Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
	VO15 - Fußchirurgie
	VK31 - Kinderchirurgie
	VC70 - Kinderneurochirurgie
	VU08 - Kinderurologie
	VR01 - Konventionelle Röntgenaufnahmen
	VU11 - Minimalinvasive laparoskopische Operationen
	VR02 - Native Sonographie
	VK28 - Pädiatrische Psychologie
	VU10 - Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
	VU14 - Spezialsprechstunde
	VO21 - Traumatologie
	VU19 - Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik
	VG16 - Urogynäkologie
2	VOR- UND NACHSTATIONÄRE BEHANDLUNG
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
	LEISTUNGEN:
	VO03 - Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
	VU06 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
	VU04 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
	VO05 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
	VU05 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
	VU07 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
	VU03 - Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
	VC70 - Kinderneurochirurgie
	VU08 - Kinderurologie
	VR01 - Konventionelle Röntgenaufnahmen
	VU11 - Minimalinvasive laparoskopische Operationen
	VR02 - Native Sonographie
	VU10 - Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
	VK29 - Spezialsprechstunde
	VU14 - Spezialsprechstunde
	VO21 - Traumatologie
	VU19 - Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik
	VG16 - Urogynäkologie
	VC69 - Verbrennungschirurgie
3	PRIVATAMBULANZ DR. TOBIAS BERBERICH
	Privatambulanz
	LEISTUNGEN:
	VO03 - Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
	VU06 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
	VU04 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
	VO05 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens

3	PRIVATAMBULANZ DR. TOBIAS BERBERICH
	VU05 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
	VU07 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
	VU03 - Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
	VK31 - Kinderchirurgie
	VC70 - Kinderneurochirurgie
	VU08 - Kinderurologie
	VR01 - Konventionelle Röntgenaufnahmen
	VU11 - Minimalinvasive laparoskopische Operationen
	VR02 - Native Sonographie
	VU10 - Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
	VU14 - Spezialsprechstunde
	VO21 - Traumatologie
	VU19 - Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik
	VG16 - Urogynäkologie
4	PRIVATAMBULANZ DR. HERMANN-JOSEF HELLMICH
	Privatambulanz
	LEISTUNGEN:
	VO03 - Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
	VO05 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
	VO15 - Fußchirurgie
	VO12 - Kinderorthopädie
	VR01 - Konventionelle Röntgenaufnahmen
	VR02 - Native Sonographie
	VO21 - Traumatologie
5	D-ARZT-ZULASSUNG DR. TOBIAS BERBERICH
	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
	LEISTUNGEN:
	VK31 - Kinderchirurgie
	VR01 - Konventionelle Röntgenaufnahmen
	VR02 - Native Sonographie
	VO21 - Traumatologie
6	ERMÄCHTIGUNG DR. TOBIAS BERBERICH
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	LEISTUNGEN:
	VO03 - Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
	VU06 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
	VU04 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
	VO05 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
	VU05 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
	VU07 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
	VU03 - Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
	VK31 - Kinderchirurgie
	VC70 - Kinderneurochirurgie
	VU08 - Kinderurologie
	VR01 - Konventionelle Röntgenaufnahmen
	VU11 - Minimalinvasive laparoskopische Operationen

6	ERMÄCHTIGUNG DR. TOBIAS BERBERICH
	VR02 - Native Sonographie
	VU14 - Spezialsprechstunde
	VO21 - Traumatologie
	VU19 - Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik
	VG16 - Urogynäkologie
	VC69 - Verbrennungschirurgie
7	ERMÄCHTIGUNG DR. HERMANN-JOSEF HELLMICH
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	LEISTUNGEN:
	VO03 - Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
	VO05 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
	VO15 - Fußchirurgie
	VO12 - Kinderorthopädie
	VR01 - Konventionelle Röntgenaufnahmen
	VR02 - Native Sonographie
	VO21 - Traumatologie
8	ERMÄCHTIGUNG DR. TARIK JAMAAN
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	LEISTUNGEN:
	VO03 - Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
	VU06 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
	VO05 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
	VU05 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
	VU07 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
	VU03 - Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
	VK31 - Kinderchirurgie
	VC70 - Kinderneurochirurgie
	VU08 - Kinderurologie
	VR01 - Konventionelle Röntgenaufnahmen
	VU11 - Minimalinvasive laparoskopische Operationen
	VR02 - Native Sonographie
	VU14 - Spezialsprechstunde
	VO21 - Traumatologie
	VU19 - Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik
	VG16 - Urogynäkologie

B-[5].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-640	Operationen am Präputium	215
2	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	50
3	8-200	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese	16
4	5-841	Operationen an Bändern der Hand	9
5	8-137	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]	6

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
6	5-259	Andere Operationen an der Zunge	4
7	5-790	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese	< 4
8	5-850	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie	< 4
9	1-661	Diagnostische Urethrozystoskopie	< 4
10	5-856	Rekonstruktion von Faszien	< 4

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Ja
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

B-[5].11 Personelle Ausstattung

B-[5].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	5,75	5,75	0,00	2,01	3,74	218,4
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	4,85	4,85	0,00	2,01	2,84	287,7

Abkürzungen:
Anz.=Anzahl, *Wö. AZ*=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, *BV*=Beschäftigungsverhältnis, *Amb.*=ambulante Versorgung, *Stat.*=stationäre Versorgung, *Fälle/Anz.*=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[5].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Kinderchirurgie
2	Allgemeinchirurgie
3	Orthopädie und Unfallchirurgie

B-[5].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Kinder-Orthopädie

B-[5].11.2 Pflegepersonal

Die Fachabteilungen Kinderchirurgie und Pädiatrie werden interdisziplinär geführt;

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	39,00

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	2,40	2,40	0,00	1,96	0,44	1856,8

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	3,21	3,21	0,00	0,04	3,17	257,7
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	0,12	0,12	0,00	0,09	0,03	27233,3
Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,23	0,23	0,00	0,23	0,00	0,0
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,27	0,27	0,00	0,27	0,00	0,0

Abkürzungen:
Anz.=Anzahl, *Wö. AZ*=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, *BV*=Beschäftigungsverhältnis, *Amb.*=ambulante Versorgung, *Stat.*=stationäre Versorgung, *Fälle/Anz.*=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[5].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
1	Leitung einer Station / eines Bereiches
2	Hygienebeauftragte in der Pflege
3	Praxisanleitung

B-[5].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
1	Kinästhetik

B-[6] Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

B-[6].1 Name der Fachabteilung

Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin
Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Leitender Arzt Dr. Clemens Keutler
Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
Zusatzbezeichnung Psychotherapie und Suchtmedizin

Sekretariat Kinder- und Jugendpsychiatrie
Tel.: +497621 171-4802
Fax: +497621 171-4899
E-Mail: kjp-sekretariat@elikh.de
Sekretariat Psychiatrische Institutsambulanz
Tel.: +497621 171-4805
Fax: +497621 171-4196
E-Mail: sekretariat-pia@elikh.de

Leistungen und Schwerpunkte
Die Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie verfügt über 20 stationäre Betten für Kinder und Jugendliche sowie über je 12 tagesklinische Behandlungsplätze in Lörrach und Lauchringen. Das Einzugsgebiet umfasst die Landkreise Lörrach und Waldshut sowie Teile des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald.
2017 wurde eine Satellitentagesklinik mit Psychiatrischer Institutsambulanz (PIA) sowie einer Privatambulanz des leitenden Arztes Herrn Dr. med. Clemens Keutler und einer Ermächtigungsambulanz des dortigen leitenden Oberarztes Herrn Hoffmann in Lauchringen eröffnet.

Die Therapie wird auf das jeweilige Krankheitsbild und den jeweiligen Patienten und seine Familie individuell abgestimmt. Zur Anwendung kommen wissenschaftlich nachweislich wirksame Therapiebausteine. Schwerpunkte sind verhaltens- und soziotherapeutische sowie systemische Therapieansätze einschließlich Multifamilientherapie (MFT). Zudem sind ein hoch strukturierter Tagesablauf und eine von Bezugspflegekräften angeleitete sinnvolle Freizeitgestaltung wichtige Elemente der Behandlung.

Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche mit psychischen und psychosomatischen Störungen wie Aufmerksamkeitsstörungen, Essstörungen, Depressionen, Ängste, Zwänge, posttraumatische Belastungsstörungen, Psychosen (Schizophrenien), Somatisierungsstörungen, Störungen der Impulskontrolle, Störungen des Sozialverhaltens, Selbstverletzendes Verhalten, Anpassungsstörungen und schädlicher Gebrauch von Suchtmitteln.

Die Behandlung erfolgt direkt oder nach Zuweisung durch niedergelassene Kinder- oder Hausärzte, Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie, ärztliche Notdienste oder unser Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin.

Das Team aus Gesundheits- und Krankenpflegekräften sowie Erziehern, Ärzten, Psychologen, Psychotherapeuten Ergo-, Musik-, Bewegungs- und Arbeitstherapeuten und Sozialarbeitern, engagiert sich für die Kinder und Jugendlichen.

Angebote: Die Abteilung verfügt über eine Musiktherapie, Arbeitstherapie (u. a. Holz- und Fahrradwerkstatt) sowie ergotherapeutische Angebote. Die Sozialberatung unterstützt Familien in sozialrechtlichen Fragen und gewährleistet eine Vernetzung hinsichtlich weiterer Hilfen. Die Kinder und Jugendlichen werden in den angegliederten Klinikschulen (Erich Kästner Schule Lörrach bzw. Außenstelle der Langensteinschule in Lauchringen) dem jeweiligen Schultyp entsprechend in Kleingruppen unterrichtet. Die Kinder- und die Jugendstation verfügen über kinder- und jugendgerechte Ein- und Zweibettzimmer und großzügige Wohn- und Aufenthaltsbereiche. In der Tagesklinik werden die Patienten tagsüber von montags bis freitags, auch in den Schulferien, behandelt. Neben dem strukturierten Tagesablauf steht das ganze therapeutische Spektrum der Abteilung zur Verfügung.

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
Straße:	Markus-Pflüger-Straße
Hausnummer:	10
PLZ:	79539
Ort:	Lörrach
URL:	http://www.elikh.de/kinder-und-jugendpsychiatrie.html

Postadresse: Feldbergstraße 15, 79539 Lörrach

B-[6].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(3000) Kinder- und Jugendpsychiatrie

B-[6].1.2 Name des Leitenden Arztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Clemens Keutler, Leitender Arzt
Telefon:	07621 171 4802
Fax:	07621 171 4899
E-Mail:	sekretariat-kujp@elikh.de
Adresse:	Markus-Pflüger-Straße 10-12
PLZ/Ort:	79539 Lörrach

B-[6].3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
1	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
2	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
3	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
4	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
5	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
6	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
7	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
8	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
9	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
10	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
11	Psychiatrische Tagesklinik
12	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes

B-[6].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	213
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F90	Hyperkinetische Störungen	49
2	F32	Depressive Episode	43
3	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	43
4	F50	Essstörungen	20
5	F84	Tief greifende Entwicklungsstörungen	12
6	F40	Phobische Störungen	6
7	F91	Störungen des Sozialverhaltens	6
8	F60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	5
9	F42	Zwangsstörung	4
10	F19	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen	< 4
11	F98	Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	< 4
12	F93	Emotionale Störungen des Kindesalters	< 4
13	F23	Akute vorübergehende psychotische Störungen	< 4
14	F63	Abnorme Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle	< 4
15	F20	Schizophrenie	< 4

B-[6].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-696	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen	2593
2	9-983	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Kinder- und Jugendpsychiatrie	289
3	9-656	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen	215
4	9-693	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen	163
5	9-672	Psychiatrisch-psychosomatische Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen	61
6	1-945	Diagnostik bei Verdacht auf Gefährdung von Kindeswohl und Kindergesundheit	34
7	9-649	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen	29
8	9-984	Pflegebedürftigkeit	9
9	3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	< 4
10	9-607	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	< 4

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	PSYCHIATRISCHE INSTITUTSAMBULANZ
	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V
	LEISTUNGEN:
	VP00 - Kinder- und Jugendpsychiatrie
	VP03 - Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
	VP08 - Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
	VP07 - Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
	VP04 - Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
	VP06 - Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
	VP01 - Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
	VK27 - Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
	VP02 - Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
	VP09 - Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
	VP05 - Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
	VP11 - Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
2	PRIVATAMBULANZ DR. CLEMENS KEUTLER
	Privatambulanz
	LEISTUNGEN:
	VP03 - Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
	VP08 - Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
	VP07 - Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
	VP04 - Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
	VP06 - Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
	VP01 - Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
	VK27 - Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
	VP02 - Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
	VP09 - Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
	VP05 - Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
	VP11 - Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
3	ERMÄCHTIGUNG DR. CLEMENS KEUTLER
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)
	LEISTUNGEN:
	VP00 - Kinder- und Jugendpsychiatrie
	VP03 - Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
	VP08 - Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
	VP07 - Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
	VP04 - Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
	VP06 - Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
	VP01 - Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
	VK27 - Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
	VP02 - Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
	VP09 - Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

3	ERMÄCHTIGUNG DR. CLEMENS KEUTLER
	VP05 - Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
	VP11 - Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
4	NOTFALLAMBULANZ
	Notfallambulanz (24h)
	LEISTUNGEN:
	VP00 - Versorgung sämtlicher Kinder- und Jugenspsychiatrischer Notfälle über pädiatrische Ambulanz - KJPP; Rufbereitschaft
	VP03 - Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
	VP08 - Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
	VP07 - Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
	VP04 - Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
	VP06 - Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
	VP01 - Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
	VK27 - Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
	VP02 - Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
	VP09 - Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
	VP05 - Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
	VP11 - Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter

Sonderermächtigungen für verschiedene Jugendhilfeeinrichtungen mit Vor-Ort-Sprechstunden ergänzen das Angebot.

B-[6].11 Personelle Ausstattung

B-[6].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	4,94	4,94	0,00	0,30	4,64	45,9
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	0,77	0,77	0,00	0,30	0,47	453,2

Abkürzungen:
Anz.=Anzahl, *Wö. AZ*=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, *BV*=Beschäftigungsverhältnis, *Amb.*=ambulante Versorgung, *Stat.*=stationäre Versorgung, *Fälle/Anz.*=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[6].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

B-[6].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Psychotherapie - fachgebunden -
2	Suchtmedizinische Grundversorgung

B-[6].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	39,00

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	2,90	2,90	0,00	0,00	2,90	73,4
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	6,93	6,93	0,00	0,00	6,93	30,7

Abkürzungen:
Anz.=Anzahl, *Wö. AZ*=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, *BV*=Beschäftigungsverhältnis, *Amb.*=ambulante Versorgung, *Stat.*=stationäre Versorgung, *Fälle/Anz.*=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[6].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
1	Leitung einer Station / eines Bereiches
2	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
3	Hygienebeauftragte in der Pflege
4	Praxisanleitung

B-[6].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
1	Deeskalationstraining

B-[6].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen	1,62	1,62	0,00	0,86	0,76	280,3
Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten	1,91	1,91	0,00	1,17	0,74	287,8
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten	3,65	3,65	0,00	0,00	3,65	58,4
Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten	1,56	1,56	0,00	0,78	0,78	273,1
Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten	0,55	0,55	0,00	0,00	0,55	387,3
Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen	2,58	2,58	0,00	0,00	2,58	82,6

Abkürzungen:
Anz.=Anzahl, *Wö. AZ*=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, *BV*=Beschäftigungsverhältnis, *Amb.*=ambulante Versorgung, *Stat.*=stationäre Versorgung, *Fälle/Anz.*=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[7] Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik Lörrach

B-[7].1 Name der Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik Lörrach
Straße:	Markus-Pflüger-Straße
Hausnummer:	10
PLZ:	79539
Ort:	Lörrach
URL:	http://www.elikh.de/kinder-und-jugendpsychiatrie.html

B-[7].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(3060) Kinder-/Jugendpsych./Tagesklinik(teilstat. Pflegesätze)

B-[7].1.2 Name des leitenden Arztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. Clemens Keutler, Leitender Arzt
Telefon:	07621 171 4802
Fax:	07621 171 4899
E-Mail:	sekretariat-kujp@elikh.de
Adresse:	Markus-Pflüger-Straße 10
PLZ/Ort:	79539 Lörrach

B-[7].3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
1	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
2	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
3	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
4	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
5	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
6	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
7	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
8	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
9	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
10	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
11	Psychiatrische Tagesklinik

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
12	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes

B-[7].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	64

B-[7].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F90.0	Einfache Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörung	26
2	F90.1	Hyperkinetische Störung des Sozialverhaltens	10
3	F32.1	Mittelgradige depressive Episode	4
4	F84.1	Atypischer Autismus	4
5	F84.5	Asperger-Syndrom	4
6	F84.0	Frühkindlicher Autismus	< 4
7	F98.80	Aufmerksamkeitsstörung ohne Hyperaktivität mit Beginn in der Kindheit und Jugend	< 4
8	F43.2	Anpassungsstörungen	< 4
9	F98.01	Enuresis diurna	< 4
10	F92.0	Störung des Sozialverhaltens mit depressiver Störung	< 4
11	F94.2	Bindungsstörung des Kindesalters mit Enthemmung	< 4
12	F50.00	Anorexia nervosa, restriktiver Typ	< 4
13	F40.1	Soziale Phobien	< 4
14	F92.8	Sonstige kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen	< 4
15	F43.1	Posttraumatische Belastungsstörung	< 4

B-[7].7.1 OPS, 4-stellig

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-693	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen	1666
2	9-696	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen	1473
3	9-983	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Kinder- und Jugendpsychiatrie	66
4	9-656	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen	65
5	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	23
6	1-945	Diagnostik bei Verdacht auf Gefährdung von Kindeswohl und Kindergesundheit	4
7	9-984	Pflegebedürftigkeit	< 4
8	3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	< 4

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	PIA
	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V
	LEISTUNGEN:
	VP03 - Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
	VP08 - Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
	VP07 - Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
	VP04 - Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
	VP06 - Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
	VP01 - Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
	VK27 - Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
	VP02 - Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
	VP09 - Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
	VP05 - Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
	VP11 - Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
	VP15 - Psychiatrische Tagesklinik
2	ERMÄCHTIGUNG DR. MED. CLEMENS KEUTLER
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)
	LEISTUNGEN:
	VP00 - Kinder- und Jugendpsychiatrie
	VP03 - Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
	VP08 - Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
	VP07 - Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
	VP04 - Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
	VP06 - Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
	VP01 - Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
	VK27 - Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
	VP02 - Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
	VP09 - Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
	VP05 - Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
	VP11 - Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
3	PRIVATAMBULANZ DR. MED. CLEMENS KEUTLER
	Privatambulanz
	LEISTUNGEN:
	VP03 - Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
	VP08 - Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
	VP07 - Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
	VP04 - Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
	VP06 - Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
	VP01 - Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
	VK27 - Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
	VP02 - Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
	VP09 - Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

3	PRIVATAMBULANZ DR. MED. CLEMENS KEUTLER
	VP05 - Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
	VP11 - Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter

B-[7].11 Personelle Ausstattung

B-[7].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	1,14	1,14	0,00	0,15	0,99	0,0
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	0,23	0,23	0,00	0,15	0,08	0,0

Abkürzungen:
Anz.=Anzahl, *Wö. AZ*=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, *BV*=Beschäftigungsverhältnis, *Amb.*=ambulante Versorgung, *Stat.*=stationäre Versorgung, *Fälle/Anz.*=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[7].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

B-[7].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Psychotherapie - fachgebunden -
2	Suchtmedizinische Grundversorgung

B-[7].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	39,00

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,80	0,80	0,00	0,80	0,00	0,0
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,59	0,59	0,00	0,59	0,00	0,0

Abkürzungen:
Anz.=Anzahl, *Wö. AZ*=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, *BV*=Beschäftigungsverhältnis, *Amb.*=ambulante Versorgung, *Stat.*=stationäre Versorgung, *Fälle/Anz.*=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[7].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
1	Leitung einer Station / eines Bereiches
2	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
3	Hygienebeauftragte in der Pflege
4	Praxisanleitung

B-[7].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
1	Deeskalationstraining

B-[7].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen	0,46	0,46	0,00	0,24	0,22	0,0
Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten	0,54	0,54	0,00	0,33	0,21	0,0
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten	1,03	1,03	0,00	0,00	1,03	0,0
Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten	0,44	0,44	0,00	0,22	0,22	0,0
Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten	0,15	0,15	0,00	0,00	0,15	0,0
Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen	0,73	0,73	0,00	0,00	0,73	0,0

Abkürzungen:
Anz.=Anzahl, *Wö. AZ*=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, *BV*=Beschäftigungsverhältnis, *Amb.*=ambulante Versorgung, *Stat.*=stationäre Versorgung, *Fälle/Anz.*=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[8] Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik Lauchringen

B-[8].1 Name der Fachabteilung

Kinder- und Jugendpsychiatrische Tagesklinik Lauchringen

Leitender Oberarzt Miguel Hoffmann
Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie Psychotraumatologie
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin
Neonatologie

T 07741 / 80915-0
F 07741 / 80915-299
kjp-pilau@elikh.de

Die Kinder- und Jugendpsychiatrische Tagesklinik in Lauchringen (Kreis Waldshut) ist angegliedert an das St. Elisabethen-Krankenhaus in Lörrach und steht mit diesem unter dem Dach der Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH, zu der die Kreiskrankenhäuser Lörrach, Rheinfelden und Schopfheim gehören.

Die Tagesklinik wurde zum 01.01.2017 als die kinder- und jugendpsychiatrische Satellitentagesklinik mit 12 angeschlossenen Plätzen eröffnet und steht ebenso wie die Psychiatrische Institutsambulanz (PIA) unter der ärztlichen Leitung von Miguel Hoffmann (Leitender Oberarzt).

Dr. Clemens Keutler (Leitender Arzt der KJP am St. Elisabethen-Krankenhaus) obliegt die Gesamtleitung der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Einrichtungen in Lörrach und Lauchringen.

Neben der Ermächtigungsambulanz von Miguel Hoffmann verfügt die Abteilung über eine psychiatrische Institutsambulanz (PIA) sowie einer Privatambulanz von Dr. med. Clemens Keutler. Die Behandlung erfolgt nach Zuweisung durch niedergelassene Kinder- oder Hausärzte, Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie oder unser Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin am St. Elisabethen-Krankenhaus in Lörrach.

Die Therapien werden auf das jeweilige Krankheitsbild eines jeden Patienten und seine Familie individuell abgestimmt. Zur Anwendung kommen wissenschaftlich nachweislich wirksame Therapiebausteine. Zudem sind ein hoch strukturierter Tagesablauf, gesunde Ernährung und eine von Bezugspflegekräften angeleitete sinnvolle Freizeitgestaltung wichtige Elemente in der Behandlung.

Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche mit psychischen und psychosomatischen Störungen wie Depressionen, Ängste, Zwänge, posttraumatische Belastungsstörungen, Störungen der Impulskontrolle, Aufmerksamkeitsstörungen, Autismus, Störungen des Sozialverhaltens, Anpassungsstörungen. Die Abteilung verfügt über Musiktherapie sowie ergotherapeutische Angebote, Motopädie und Kinderyoga (Qualifikation im PED).
Die Sozialberatung unterstützt Familien in sozialrechtlichen Fragen und gewährleistet eine Vernetzung hinsichtlich weiterer Hilfen. Die Kinder und Jugendlichen werden in der angegliederten Klinikschule dem jeweiligen Schultyp entsprechen in Kleingruppen unterrichtet.

Das Team aus Gesundheits- und Krankenpflegern sowie Erziehern, Ärzten, Psychologen, Ergo-, Musiktherapeuten und Sozialarbeitern engagiert sich für Patienten im Alter von fünf bis 18 Jahren.

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik Lauchringen
Straße:	Hauptstr.
Hausnummer:	42
PLZ:	79787
Ort:	Lauchringen
URL:	https://www.elikh.de/zentrum-fuer-kinder-und-Jugendmedizin.html

B-[8].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(3090) Kinder- und Jugendpsych./ohne Diff. nach Schwerp.(II)

B-[8].1.2 Name des Leitenden Arztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Clemens Keutler, Leitender Arzt
Telefon:	07741 809150
Fax:	07741 80915299
E-Mail:	kjptl@elikh.de
Adresse:	Hauptstr. 42
PLZ/Ort:	79787 Lauchringen

B-[8].3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
1	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
2	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
3	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
4	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
5	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
6	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
7	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
8	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
9	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
10	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
11	Psychiatrische Tagesklinik
12	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes

B-[8].6.2 Kompetenzdiagnosen

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F90.1	Hyperkinetische Störung des Sozialverhaltens	11
2	F90.0	Einfache Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörung	9
3	F32.1	Mittelgradige depressive Episode	8
4	F43.2	Anpassungsstörungen	4
5	F84.5	Asperger-Syndrom	4
6	F92.0	Störung des Sozialverhaltens mit depressiver Störung	< 4
7	F93.9	Emotionale Störung des Kindesalters, nicht näher bezeichnet	< 4
8	F93.8	Sonstige emotionale Störungen des Kindesalters	< 4
9	F32.0	Leichte depressive Episode	< 4
10	F91.3	Störung des Sozialverhaltens mit oppositionellem, aufsässigem Verhalten	< 4
11	F50.4	Essattacken bei anderen psychischen Störungen	< 4
12	F41.1	Generalisierte Angststörung	< 4
13	F41.2	Angst und depressive Störung, gemischt	< 4
14	F43.1	Posttraumatische Belastungsstörung	< 4
15	F50.00	Anorexia nervosa, restriktiver Typ	< 4

B-[8].7.1 OPS, 4-stellig

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-696	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen	1413
2	9-983	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Kinder- und Jugendpsychiatrie	62
3	9-656	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen	62
4	1-945	Diagnostik bei Verdacht auf Gefährdung von Kindeswohl und Kindergesundheit	6

B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	PIA
	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V
	LEISTUNGEN:
	VP03 - Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
	VP08 - Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
	VP07 - Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
	VP04 - Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
	VP06 - Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
	VP01 - Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
	VK27 - Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
	VP02 - Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
	VP09 - Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
	VP05 - Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren

1	PIA
	VP11 - Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
	VP15 - Psychiatrische Tagesklinik
2	PRIVATAMBULANZ DR. CLEMENS KEUTLER
	Privatambulanz
	LEISTUNGEN:
	VP03 - Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
	VP08 - Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
	VP07 - Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
	VP04 - Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
	VP06 - Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
	VP01 - Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
	VK27 - Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
	VP02 - Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
	VP09 - Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
	VP05 - Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
	VP11 - Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
	VP15 - Psychiatrische Tagesklinik
3	ERMÄCHTIGUNG MIGUEL HOFFMANN
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)
	LEISTUNGEN:
	VP00 - Kinder- und Jugendpsychiatrie
	VP03 - Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
	VP08 - Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
	VP07 - Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
	VP04 - Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
	VP06 - Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
	VP01 - Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
	VK27 - Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
	VP02 - Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
	VP09 - Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
	VP05 - Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
	VP11 - Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
	VP15 - Psychiatrische Tagesklinik

B-[8].11 Personelle Ausstattung

B-[8].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	1,80	1,80	0,00	0,00	1,80	0,0
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	1,00	1,00	0,00	0,00	1,00	0,0

Abkürzungen:
Anz.=Anzahl, *Wö. AZ*=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, *BV*=Beschäftigungsverhältnis, *Amb.*=ambulante Versorgung, *Stat.*=stationäre Versorgung, *Fälle/Anz.*=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[8].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
	Psychotraumatologie
2	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

B-[8].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Psychotherapie - fachgebunden -
2	Suchtmedizinische Grundversorgung

B-[8].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	39,00

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,15	0,15	0,00	0,15	0,00	0,0
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	2,56	2,56	0,00	2,56	0,00	0,0

Abkürzungen:
Anz.=Anzahl, *Wö. AZ*=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, *BV*=Beschäftigungsverhältnis, *Amb.*=ambulante Versorgung, *Stat.*=stationäre Versorgung, *Fälle/Anz.*=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[8].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
1	Leitung einer Station / eines Bereiches
2	Praxisanleitung

B-[8].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
1	Deeskalationstraining

B-[8].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen	0,63	0,63	0,00	0,63	0,00	0,0
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten	1,53	1,53	0,00	1,53	0,00	0,0
Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3, Nr. 3 Psychotherapeutengesetz - PsychThG)	0,86	0,86	0,00	0,86	0,00	0,0
Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten	0,65	0,65	0,00	0,65	0,00	0,0
Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen	0,90	0,90	0,00	0,90	0,00	0,0

Abkürzungen:
Anz.=Anzahl, *Wö. AZ*=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, *BV*=Beschäftigungsverhältnis, *Amb.*=ambulante Versorgung, *Stat.*=stationäre Versorgung, *Fälle/Anz.*=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[9] Anästhesie und Notfallmedizin

B-[9].1 Name der Fachabteilung

Abteilung für Anästhesie und Notfallmedizin

Chefarzt Dr. Falko Harm
Facharzt für Anästhesiologie
Zusatzbezeichnung Notfallmedizin

T 07621/416-8259
F 07621/416-8801
anaesthesie@elikh.de

Leistungen / Schwerpunkte / Kooperationen

Rund 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen folgende Aufgaben in unserer Klinik wahr:

- **Anästhesie:** pro Jahr führen wir ca. 7500 Narkosen bei Eingriffen in den Bereichen Kinderchirurgie, Kinderurologie, Kinderorthopädie, Gynäkologie, Geburtshilfe, Urologie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie sowie Handchirurgie durch. Hierbei kommen alle modernen Narkoseverfahren, mit einem hohen Anteil an Regionalanästhesien, zum Einsatz. Einen Schwerpunkt unserer Abteilung bildet die Kinderanästhesie, in der sämtliche kleinen und großen Patienten - vom Frühgeborenen bis zum Jugendlichen - betreut werden.

- **Schmerztherapie:** nach den meisten Eingriffen reicht eine konventionelle Schmerztherapie aus. Bei stärkeren Schmerzen können spezialisierte Verfahren wie zum Beispiel Schmerzkatheter oder patientenkontrollierte Schmerzpumpen eingesetzt werden.

- **Perioperative Medizin:** nach großen Eingriffen oder bei schwerwiegenden Begleiterkrankungen werden die Patienten auf unsere Intermediate Care Station (IMC) verlegt. Die engmaschige Überwachung und Betreuung der Patienten erfolgt hier rund um die Uhr durch einen Facharzt und speziell ausgebildetes Pflegepersonal.

- **Innerklinische Notfallmedizin:** gemeinsam mit der Kinderintensivstation stellen wir an 365 Tagen im Jahr das interdisziplinäre Reanimationsteam, welches für alle lebensbedrohlichen Notfälle innerhalb der Klinik zuständig ist.

- **Präklinische Notfallmedizin:** das am *St. Elisbethen-Krankenhaus* stationierte Notarzteinsatzfahrzeug, das pro Jahr mehr als 2000 Einsätze erbringt, wird von Notärzten unserer Abteilung besetzt. Einige von ihnen sind außerdem vom Landkreis Lörrach zu "Leitenden Notärzten" ernannt, um im Fall von Großschadenslagen die Koordination und Verantwortung für alle medizinischen Belange zu übernehmen.

Aus- und Weiterbildung: gemeinsam mit dem *Zentrum für Anästhesie* an den Kreiskliniken besteht die volle Weiterbildungsberechtigung für den Facharzt für Anästhesiologie und die Zusatzbezeichnungen *Spezielle Intensivmedizin* sowie *Notfallmedizin*. Mitarbeiter unserer Abteilung führen außerdem interne und externe notfallmedizinische Fortbildungen sowie sämtliche Reanimationsschulungen durch, die jeder Mitarbeiter des Hauses mindestens einmal pro Jahr durchläuft**.**

Abteilungsart:	Nicht-Bettenführend
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Anästhesie und Notfallmedizin
Straße:	Feldbergstraße
Hausnummer:	25
PLZ:	79539
Ort:	Lörrach
URL:	https://www.elikh.de/abteilung-fuer-anaesthesie-und-intensivmedizin-allgemeine-informationen.html

B-[9].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(3700) Sonstige Fachabt.

B-[9].1.2 Name des Chefarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. Falko Harm, Chefarzt
Telefon:	07621 171 4601
Fax:	07621 171 4699
E-Mail:	anaesthesie@elikh.de
Adresse:	Feldbergstraße 15
PLZ/Ort:	79539 Lörrach

B-[9].3 Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
1	Notfallmedizin

B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	ERMÄCHTIGUNGSAMBULANZ
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
2	VOR- UND NACHSTATIONÄRE LEISTUNGEN NACH § 115A SGB V
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
3	PRIVATAMBULANZ DR. HARM
	Privatambulanz

B-[9].11 Personelle Ausstattung

B-[9].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	12,06	12,06	0,00	6,08	5,98	0,0
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	8,22	8,22	0,00	6,08	2,14	0,0

Abkürzungen:
Anz.=Anzahl, *Wö. AZ*=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, *BV*=Beschäftigungsverhältnis, *Amb.*=ambulante Versorgung, *Stat.*=stationäre Versorgung, *Fälle/Anz.*=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[9].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Anästhesiologie

B-[9].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Notfallmedizin
2	Palliativmedizin

B-[9].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
1	Intensiv- und Anästhesiepflege
2	Leitung einer Station / eines Bereiches
3	Praxisanleitung
4	Intermediate Care Pflege

B-[9].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
1	Kinästhetik
2	Qualitätsmanagement

B-[10] Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-[10].1 Name der Organisationseinheit

Abteilungsart:	Belegabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Straße:	Feldbergstraße
Hausnummer:	15
PLZ:	79539
Ort:	Lörrach
URL:	http://www.elikh.de/belegabteilung-hals-nasen-ohren-heilkunde.html

B-[10].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(2600) Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-[10].1.2 Namen der Belegärzte

Namen und Kontaktdaten der leitenden Belegärztin/des leitenden Belegarztes:

Name/Funktion:	Dr. Kai Hecksteden, Hals-, Nasen-, Ohrenarzt
Telefon:	07621 07621 2150
Fax:	
E-Mail:	Termine@hno-loerrach.de
Adresse:	Palmstraße 30
PLZ/Ort:	79539 Lörrach

Name/Funktion:	Dr. Joachim Heidt, Hals-, Nasen-, Ohrenarzt
Telefon:	07621 07618 1058
Fax:	
E-Mail:	zur-Email@keine-Angabe.de
Adresse:	Bahnhofplatz 5
PLZ/Ort:	79618 Rheinfelden

Name/Funktion:	Dr. Sabine Lehr, Hals-, Nasen-, Ohrenarzt
Telefon:	07621 4254 280
Fax:	
E-Mail:	Praxis@HNO-lehr.de
Adresse:	Luisenstraße 1
PLZ/Ort:	79539 Lörrach

Name/Funktion:	Dr. Heiner Wirtz, Hals-, Nasen-, Ohrenarzt
Telefon:	07621 07621 2837
Fax:	
E-Mail:	kontakt@hno-praxis-loerrach.de
Adresse:	Palmstraße 36
PLZ/Ort:	79539 Lörrach

Name/Funktion:	Dr. Alexander Lazarro, Hals-, Nasen-, Ohrenarzt
Telefon:	07621 07621 2837
Fax:	
E-Mail:	kontakt@hno-praxis-loerrach.de
Adresse:	Palmstraße 36
PLZ/Ort:	79539 Lörrach

B-[10].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
1	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
2	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
3	Mittelohrchirurgie
4	Schwindeldiagnostik/-therapie
5	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen

B-[10].5 Fallzahlen der Organisationseinheit

Vollstationäre Fallzahl:	242
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[10].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel	91
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	78
3	J32	Chronische Sinusitis	30
4	J36	Peritonsillarabszess	16
5	T81	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert	8
6	H65	Nichteitrige Otitis media	< 4
7	J38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert	< 4
8	J03	Akute Tonsillitis	< 4
9	J05	Akute obstruktive Laryngitis [Krupp] und Epiglottitis	< 4
10	S02	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen	< 4
11	H81	Störungen der Vestibularfunktion	< 4
12	J37	Chronische Laryngitis und Laryngotracheitis	< 4

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
13	R59	Lymphknotenvergrößerung	< 4
14	H05	Affektionen der Orbita	< 4
15	H66	Eitrige und nicht näher bezeichnete Otitis media	< 4

B-[10].7.1 OPS, 4-stellig

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]	113
2	5-214	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums	89
3	5-281	Tonsillektomie (ohne Adenotomie)	66
4	5-285	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)	44
5	5-224	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen	34
6	8-919	Komplexe Akutschmerzbehandlung	29
7	5-200	Parazentese [Myringotomie]	29
8	5-282	Tonsillektomie mit Adenotomie	21
9	5-222	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle	19
10	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	15
11	5-984	Mikrochirurgische Technik	13
12	5-771	Partielle und totale Resektion eines Gesichtsschädelknochens	11
13	5-300	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx	7
14	5-289	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln	6
15	5-223	Operationen an der Stirnhöhle	< 4

B-[10].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-285	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)	352
2	5-200	Parazentese [Myringotomie]	343
3	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]	61
4	5-903	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut	14
5	5-194	Myringoplastik [Tympanoplastik Typ I]	11
6	5-184	Plastische Korrektur abstehender Ohren	8
7	5-300	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx	7
8	5-216	Reposition einer Nasenfraktur	7
9	5-273	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle	6
10	5-185	Konstruktion und Rekonstruktion des äußeren Gehörganges	5
11	5-212	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Nase	5
12	5-211	Inzision der Nase	4
13	5-401	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße	< 4
14	5-250	Inzision, Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Zunge	< 4
15	5-259	Andere Operationen an der Zunge	< 4

B-[10].11 Personelle Ausstattung

B-[10].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Belegärztinnen und Belegärzte	5					48,4

Abkürzungen:
Anz.=Anzahl, *Wö. AZ*=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, *BV*=Beschäftigungsverhältnis, *Amb.*=ambulante Versorgung, *Stat.*=stationäre Versorgung, *Fälle/Anz.*=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[10].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen
2	Plastische und Ästhetische Chirurgie
3	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

B-[10].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Schlafmedizin
2	Akupunktur
3	Plastische Operationen
4	Allergologie

B-[10].11.2 Pflegepersonal

Die Belegabteilungen HNO und Urologie werden interdisziplinär geführt;

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	39,00

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	3,73	3,73	0,00	1,71	2,02	119,8
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,14	0,14	0,00	0,03	0,11	2200,0
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	0,08	0,08	0,00	0,08	0,00	0,0
Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,21	0,21	0,00	0,21	0,00	0,0
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,24	0,24	0,00	0,24	0,00	0,0

Abkürzungen:
Anz.=Anzahl, *Wö. AZ*=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, *BV*=Beschäftigungsverhältnis, *Amb.*=ambulante Versorgung, *Stat.*=stationäre Versorgung, *Fälle/Anz.*=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[10].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
1	Leitung einer Station / eines Bereiches
2	Hygienebeauftragte in der Pflege
3	Praxisanleitung

B-[10].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
1	Kinästhetik

B-[11] Urologie

B-[11].1 Name der Organisationseinheit

Abteilungsart:	Belegabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Urologie
Straße:	Feldbergstraße
Hausnummer:	15
PLZ:	79539
Ort:	Lörrach
URL:	http://www.elikh.de/belegabteilung-urologie.html

B-[11].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(2200) Urologie

B-[11].1.2 Namen der Belegärzte

Namen und Kontaktdaten der leitenden Belegärztin/des leitenden Belegarztes:

Name/Funktion:	Dirk Weese, Urologie
Telefon:	07621 1610666
Fax:	
E-Mail:	keine.Angabe@zurEmail.de
Adresse:	Palmstraße 36
PLZ/Ort:	79539 Lörrach
URL:	http://www. urologie-weese-pflips.de

Name/Funktion:	Dr. Markus Pflips, Urologie
Telefon:	07621 1610666
Fax:	
E-Mail:	keine.Angabe@zurEmail.de
Adresse:	Palmstraße 36
PLZ/Ort:	79539 Lörrach
URL:	http://www. urologie-weese-pflips.de

Name/Funktion:	Sebstian Strobel, Urologie
Telefon:	07621 2228
Fax:	
E-Mail:	praxis@uro-loerrach.de
Adresse:	Brombacher Straße 85

PLZ/Ort:	79539 Lörrach
URL:	https://www.uro-loerrach.de/

Name/Funktion:	Mark Schumacher, Urologie
Telefon:	07621 2228
Fax:	
E-Mail:	praxis@uro-loerrach.de
Adresse:	Brombacher Straße 85
PLZ/Ort:	79539 Lörrach
URL:	https://www.uro-loerrach.de/

B-[11].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
1	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
2	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
3	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
4	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
5	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
6	Kinderurologie
7	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
8	Minimalinvasive endoskopische Operationen
9	Tumorchirurgie

B-[11].5 Fallzahlen der Organisationseinheit

Vollstationäre Fallzahl:	1100
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[11].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	N20	Nieren- und Ureterstein	224
2	N13	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie	167
3	C67	Bösartige Neubildung der Harnblase	118
4	N40	Prostatahyperplasie	93
5	D29	Gutartige Neubildung der männlichen Genitalorgane	52
6	C61	Bösartige Neubildung der Prostata	42
7	K40	Hernia inguinalis	37
8	N30	Zystitis	32
9	R31	Nicht näher bezeichnete Hämaturie	31
10	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	31
11	N10	Akute tubulointerstitielle Nephritis	26
12	N35	Harnröhrenstriktur	25
13	N45	Orchitis und Epididymitis	22

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
14	N23	Nicht näher bezeichnete Nierenkolik	16
15	N32	Sonstige Krankheiten der Harnblase	15

B-[11].7.1 OPS, 4-stellig

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-132	Manipulationen an der Harnblase	1046
2	3-13d	Urographie	382
3	1-661	Diagnostische Urethrozystoskopie	358
4	8-137	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]	308
5	5-573	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase	173
6	5-601	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe	135
7	5-562	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung	106
8	8-110	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie [ESWL] von Steinen in den Harnorganen	96
9	5-585	Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra	77
10	1-665	Diagnostische Ureterorenoskopie	60
11	5-530	Verschluss einer Hernia inguinalis	39
12	5-570	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase	26
13	5-572	Zystostomie	23
14	5-603	Exzision und Destruktion von Prostatagewebe	22
15	5-985	Lasertechnik	19

B-[11].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-640	Operationen am Präputium	127
2	1-661	Diagnostische Urethrozystoskopie	111
3	8-137	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]	106
4	5-530	Verschluss einer Hernia inguinalis	33
5	5-611	Operation einer Hydrocele testis	10
6	5-636	Destruktion, Ligatur und Resektion des Ductus deferens	10
7	5-631	Exzision im Bereich der Epididymis	9
8	5-562	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung	6
9	5-572	Zystostomie	4
10	8-110	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie [ESWL] von Steinen in den Harnorganen	< 4
11	5-285	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)	< 4
12	5-633	Epididymektomie	< 4
13	5-200	Parazentese [Myringotomie]	< 4
14	5-582	Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Urethra	< 4
15	5-490	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion	< 4

B-[11].11 Personelle Ausstattung

B-[11].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Belegärztinnen und Belegärzte	4					275,0

Abkürzungen:
Anz.=Anzahl, *Wö. AZ*=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, *BV*=Beschäftigungsverhältnis, *Amb.*=ambulante Versorgung, *Stat.*=stationäre Versorgung, *Fälle/Anz.*=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[11].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Urologie

B-[11].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Medikamentöse Tumortherapie

B-[11].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	39,00

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	12,84	12,84	0,00	2,69	10,15	108,4
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,42	0,42	0,00	0,05	0,37	2973,0
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	0,12	0,12	0,00	0,12	0,00	0,0
Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,32	0,32	0,00	0,32	0,00	0,0
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,37	0,37	0,00	0,37	0,00	0,0

Abkürzungen:
Anz.=Anzahl, *Wö. AZ*=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, *BV*=Beschäftigungsverhältnis, *Amb.*=ambulante Versorgung, *Stat.*=stationäre Versorgung, *Fälle/Anz.*=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[11].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
1	Leitung einer Station / eines Bereiches
2	Hygienebeauftragte in der Pflege
3	Praxisanleitung

B-[11].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

	ZUSATZQUALIFIKATIONEN
1	Kinästhetik
2	Kontinenzmanagement
3	Palliative Care

C Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht

Angabe, ob auf Landesebene über die nach den §§ 136a und 136b SGB V verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen hinausgehende landesspezifische, verpflichtend Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 112 SGB V vereinbart wurden:

☑	Es wurden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.
☐	Es wurden keine Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	LEISTUNGSBEREICH	AUSWAHL
1	MRE	Ja

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP)

	DMP
1	Asthma bronchiale
2	Brustkrebs
3	Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD)
4	Diabetes mellitus Typ 1
5	Diabetes mellitus Typ 2
6	Koronare Herzkrankheit (KHK)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Das St. Elisabethen-Krankenhaus in Lörrach ist wie auch die Kliniken des Landkreises Lörrach Mitglied im Krankenhausverbund CLINOTEL.
Das Markenzeichen CLINOTEL steht für einen Verbund, dem sich leistungsstarke, wirtschaftlich gesunde und innovative Krankenhäuser in ganz Deutschland anschließen, die ein gemeinsames Ziel verfolgen:
»Von den Besten lernen, zu den Besten gehören.« CLINOTEL ist der erste trägerübergreifende Krankenhausverbund Deutschlands, in dem sich öffentliche und freigemeinnützige Krankenhäuser, die nicht in Konkurrenz zueinander stehen, zusammengeschlossen haben. Die Kliniken des Landkreises Lörrach erhalten im Rahmen ihrer Mitgliedshaft monatlich vergleichende Auswertungen der Qualitätssicherung mit Routinedaten (QSR). Hierbei handelt es sich um ein Verfahren, bei dem Daten, die die Krankenhäuser für Abrechnungszwecke an die Krankenkassen übermitteln, für die Auswertung von Qualitätskennzahlen genutzt werden. Aufgrund ihrer Aktualität stellen diese Daten eine sinnvolle und zielführende Ergänzung zur gesetzlich verpflichtenden externen Qualitätssicherung dar.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen - Begründungen bei Nichterreichen der Mindestmenge

C-5.1 Leistungsbereiche, für die gemäß der für das Berichtsjahr geltenden Mindestmengenregelungen Mindestmengen festgelegt sind

Bezeichnung:	Versorgung von Früh- und Neugeborenen (mit einem Geburtsgewicht kleiner 1250g) bei einem Krankenhaus mit ausgewiesenem Level 1
Erbrachte Menge:	22
Begründung:	

C-5.2 Leistungsbereiche, für die im Prognosejahr gemäß Mindestmengenregelungen Mindestmengen erbracht werden sollen

Bezeichnung:	Versorgung von Früh- und Neugeborenen (mit einem Geburtsgewicht kleiner 1250g) bei einem Krankenhaus mit ausgewiesenem Level 1
Gesamtergebnis Prognosedarlegung:	Ja
Leistungsmenge im Berichtsjahr:	22
Erreichte Leistungsmenge in Q3/4 des Berichtsjahres und Q1/2 des Folgejahres:	23
Prüfung durch Landesverbände:	Ja
Ausnahmetatbestand:	Nein
Erteilung einer Sondergenehmigung durch Landesbehörden:	Nein
Aufgrund der Übergangsregelung zur Leistungserbringung berechtigt:	Ja

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung

Strukturqualitätsvereinbarungen:

	VEREINBARUNG
1	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen - Perinatalzentrum LEVEL 1

Angaben über die Selbsteinschätzung zur Erfüllung der Personalvorgaben nach Nummer I.2.2. bzw. II.2.2. Anlage 2 der QFR-RL sowie zur Teilnahme am klärenden Dialog gemäß § 8 QFR-RL:

Hat das Zentrum dem G-BA die Nichterfüllung der Anforderungen an die pflegerische Versorgung gemäß I.2.2 bzw. II.2.2 Anlage 2 QFR-RL mitgeteilt?	Ja
Nimmt das Zentrum am klärenden Dialog gemäß § 8 der QFR-Richtlinie teil?	Ja
Hat das Zentrum den klärenden Dialog gemäß § 8 der QFR-Richtlinie abgeschlossen?	Nein

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus

Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen):	5
- Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt:	3
- Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben:	1

* nach den "Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus" (siehe www.g-ba.de).